



De Klootstockschnacker

Kombüttel - Buten und Binnen

Ausgabe 13 2/2026



Berichte aus dem Vereinsleben
Der neue Verein „GDK“ stellt sich vor
60 Jahre WGK Koldenbüttel & Müllclub
Interview mit Prof. Dr. Breitbart
Dorfbegrünungstag • Kinderfest
Defibrillatorschulung



Foto: MM

Liebe Koldenbüttelerinnen, liebe Koldenbütteler,

seit der Ausgabe des letzten Klootstockschnackers sind bereits wieder einige Monate vergangen. In der Zwischenzeit haben wir nicht nur mit ungewohnt hohen Temperaturen leben müssen, sondern auch einiges für unser Dorf und unsere Mitbürger erreicht.

Begrünungstag

Begonnen haben wir mit dem jährlichen **Begrünungstag am 28.3.** und mit

über 100 Teilnehmern, ob jung oder alt. Es wurden unter der Organisation meines Stellvertreters, Herrn **Frank Kobrow**, viele notwendige Arbeiten umgesetzt. Vielen Dank an alle Helfer und Helferinnen!

Umgestaltung Dorfplatz

Unsere Arbeitsgruppe zur Umgestaltung des Dorfplatzes hat bisher viele Ideen umsetzen können. Wir sind in den nächsten Tagen dabei, die neuen Bänke und Tischbankkombinationen aufzustellen. Wir alle können uns auf die Neugestaltung dieses Platzes freuen.

Bauarbeiten B202

Der KFZ Umleitungsverkehr durch unser Dorf während des Umbaus der B202 von Bütteleck zum Kreisel Friedrichstadt beginnt Anfang August mit einer Bauzeit von ca. 4,5 Monaten. Hier bleibt die B5 als Verkehrsader aus dem Süden offen. Schlimmer wird der Verkehr Ende 2027 bei einer Vollspernung der B5, da die Eiderbrücke in Töning erneuert werden muss.

Umbau Dorfstraße 42

Die Dorfstraße 42 (ehemals Bäckerei Peters) wird umgestaltet zu einer Künstler*innenresidenz unter der Federführung von Frau Johanna Breitbart, Tochter unseres Vorsitzenden der Dörpsgeschichte, Herrn Prof. Dr. Breitbart. Wir alle sind gespannt auf das Programm im Juli.

Baugebiet „Am Sielzug“

Das Baugebiet „Am Sielzug“ ist fertig gestellt und Interessenten/innen können sich bei mir als Bürgermeister melden, um sich zu informieren, Re-

servierungen vorzunehmen und Kaufinteresse zu zeigen. Es ist ein besonders interessantes Baugebiet.

Sachbeschädigung

Das Kunstobjekt „Hahn und Henne“ am Gemeindezentrum wurde mutwillig zerstört. Ich habe Anzeige erstattet. Sollte jemand etwas gesehen haben, bitte ich Meldung.

Bewerbung um ein neues Feuerwehrfahrzeug

Unsere Gemeindevertretung hat entschieden, dass die Feuerwehr sich um ein neues Fahrzeug bewirbt. Unser jetziges Fahrzeug ist mit 21 Jahren in die „Jahre“ gekommen. Bei einer Vorbereitungszeit von ca. 3-4 Jahren würden wir dann ca. 2029/2030 mit einem neuen Fahrzeug aufwarten können.

Genießt unseren Sommer und bleibt gesund.

*Euer Bürgermeister
Detlef Honnens*



Foto: MJ

Das Baugebiet am Sielzug ist fertig und wartet auf Kaufinteressenten:innen



Foto: MJ

Mittlerweile ist das Kunstobjekt „Hahn und Henne“ wieder repariert

Editorial der Redaktion

Diese Mal folgen die Anmerkungen der Redaktion nicht am Schluss – zu groß ist unsere Sorge, dass die Wenigsten den **Klootstockschnacker** bis hierhin aufmerksam lesen – es gibt aber aus unserer Sicht Wichtiges mitzuteilen, das auch von der Leserschaft des Klootstockschnacker wahrgenommen werden sollte. **Also bitte die folgenden zwei Seiten nicht überblättern!**

Mit seinem Artikel „**Eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort: ...**“ (KSS 1/2026, S.37f) endet für uns eine Erfolgsgeschichte, die von Anfang an über 12 Ausgaben hinweg die Inhalte, den Schreibstil und die Koordination des Teams prägte: **Michael Mittendorf** beendet aus beruflichen Gründen seine Mitarbeit in der Redaktion. Auch wenn seine Gründe nachvollziehbar sind, ist es für den Rest der Redaktion ein herber Verlust. Wir – **Lütje Hinrichsen, Marlena Johannsen, Janina Ostermeier und Marita Scher** – bedanken uns bei Michael für sein Engagement und seine kreativen Ideen/Texte. Nun geht er „auf die „Reservebank“, von wo aus er dann und wann Texte beisteuern wird. (siehe S. 51 ff)

Auch wenn wir im letzten Heft mit Janina Ostermeier einen engagierten Zuwachs vorstellen konnten, ist die entstandene Lücke nur schwer zu füllen. In einer Krisensitzung der Redaktion wurden mehrere Möglich-

keiten diskutiert, die den Fortbestand des Klootstockschnacker sicherstellen können:

Die Arbeit an der inhaltlichen Gestaltung des Klootstockschnacker ist so interessant, dass sich zeitnah ein oder zwei Personen aus Koldenbüttel bereiterklären, in der Redaktion mitzuarbeiten.

Die Redaktion wird noch stärker durch Texte unterstützt, die von anderen eingebracht werden, die an Aktivitäten des Dorfes teilnehmen und Lust haben, darüber zu schreiben.

Sollten wir in der Rest-Redaktion verbleiben, wäre die Einstellung einer Ausgabe – also dann zwei statt drei Ausgaben pro Jahr – ebenfalls eine Option, um Umfang und Standard des Klootstockschnacker zu gewährleisten.

Da der Klootstockschnacker auf Wunsch der Dorfgemeinschaft ins Leben gerufen wurde, ist es nun auch Angelegenheit der Dorfgemeinschaft, seinen Fortbestand zu sichern. Wer also Lust und Zeit hat, in unserer Redaktion mitzuarbeiten oder regelmäßig und verbindlich Texte beisteuern möchte, melde sich bitte bei den Mitgliedern der Redaktion (s.u.).

Ein weiterer Wehrmutstropfen liegt uns noch auf der redaktionellen Seele: Im letzten Heft (S. 43f) haben wir unter der Federführung von Janina Oster-



Foto: MJ

Das Redaktionsteam setzt auf euch und freut sich über Unterstützung!

meier eine Befragung an alle Leser*innen herausgegeben, die in wenigen Minuten auch über QR-Code hätte beantwortet werden können. Unser Wunsch war es, Rückmeldungen darüber zu erhalten, ob unsere Arbeit passgenau ist und die Koldenbüttler*innen erreicht und interessiert. Das Ergebnis war aus unserer Sicht ernüchternd: Insgesamt haben sich 11 Personen die Mühe gemacht, uns ein Feedback zu geben – vielen Dank für eure durchweg positiven Rückmeldungen!

Aber angesichts von 500 verteilten Exemplaren ist das ein mageres Ergebnis, das uns in der inhaltlichen Gestaltung unserer Arbeit nicht wirklich weiterhilft und das Investment von Arbeitszeit nicht rechtfertigt. Uns ist

bewusst, dass Befragungen lästig sein können. Sie sind aber auch ein Mittel der demokratischen Gestaltung von Inhalten und Gemeinschaft – das ist uns als Redaktion wichtig! So, genug davon an dieser Stelle. Vielleicht hat der eine oder die andere ja noch Anregungen, Ideen und Wünsche, die uns als Redaktion interessieren könnte. Dann meldet euch bei uns! **MS im Namen der Redaktion**

Mailadressen Redaktion

marlena.johannsen@web.de
 marita.a.scher@gmail.com
 janina.ostermeier@yahoo.com
 ltj.hinrichsen@gmail.com

60 Jahre WGK – Jubiläums-Fahrradrallye begeistert ganz Koldenbüttel



Foto: Bernd Holst

Fiete Clausen begrüßt die Rallyefahrer:innen bei bestem Fahrradwetter

Sechs Jahrzehnte Einsatz für Koldenbüttel – **die Wählergemeinschaft Koldenbüttel (WGK)** kann in diesem Jahr auf ein ganz besonderes Jubiläum zurückblicken. Vor 60 Jahren wurde sie von engagierten Koldenbüttelerinnen und Koldenbüttelern gegründet, die sich mit Herzblut für die Entwicklung und Zukunft unseres Dorfes einsetzen wollten. Dass die WGK bis heute besteht und über all die Jahre hinweg zahlreiche Projekte und Vorhaben für die Dorfgemeinschaft verwirklicht hat, ist alles andere als selbstverständlich und ein Grund zum Feiern.

Doch wie feiert man 60 Jahre WGK?

Ganz im Sinne der Gemeinschaft entschied sich die WGK für eine Veranstaltung, die Menschen zusammenbringt: **eine Fahrradrallye für Jung und Alt.**

Am **30. Mai 2026** trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um 15 Uhr am Gemeindezentrum. Da die Veranstaltung ohne Anmeldung geplant war, wussten die Organisatoren im Vorfeld nicht, wie groß das Interesse sein würde. Umso größer war die Freude, als sich schließlich rund

75 Radfahrerinnen und Radfahrer einfanden. Bei bestem Fahrradwetter, nicht zu warm, nicht zu kalt und trocken, wurden sechs Erwachsenen-gruppen sowie vier Kindergruppen gebildet.

Nach einer kurzen Einweisung ging es auch schon los. Die Teilnehmenden erhielten Fragebögen mit kniffligen Aufgaben sowie Hinweisen auf die jeweiligen nächsten Stationen. Organisiert und betreut wurde die Rallye von **Anika, Ingo, Ute, Fiete, Harro, Frauke, Dieter, Sascha, Madelen sowie Bernd**, die an den verschiedenen Stationen spannende Spiele vorbereitet hatten. Auch ohne die anderen Tatkräftigen Helfer wie Edde & Co wäre das nicht so einwandfrei über die Bühne gegangen.

Besonders schön: Es gab zwei verschiedene Strecken. Die kindgerechte Tour führte über rund fünf Kilometer vom Gemeindezentrum über das Pastorat und die Sandwege zur Walter-Clausen-Warft, weiter zum Friedhof und in den Badenkoog, bevor es durch das Naturschutzgebiet zurückging. Für die geübteren Radfahrer stand eine rund 18 Kilometer lange Strecke bereit. Unterwegs mussten nicht nur Fragen beantwortet und Aufgaben gelöst werden – viele Stationen beschäftigten sich auch mit Koldenbüttel selbst. So konnten die Teilnehmenden ihr Wissen über das Dorf testen und gleichzeitig Neues über ihre Heimat erfahren. Die Rallye war damit nicht nur ein sportliches Erlebnis, sondern auch



Foto: JO

Die Rallye-Strecken führten über verschiedene Wege in und um Koldenbüttel

eine kleine Entdeckungsreise durch die Geschichte und Besonderheiten unseres Dorfes.

Nach der Rückkehr wartete an der Grillhütte, die seinerzeit ebenfalls von der WGK errichtet wurde, bereits der gemütliche Ausklang des Tages. Rund 100 Gäste kamen hier zusammen, um gemeinsam zu grillen, zu klönen und die Sieger zu ehren.

Bei den Kindergruppen konnten sich die **„Flotten Lotten“** den ersten Platz sichern. Weitere Teams waren unter anderem **„Das rote Fahrrad“** und **„Landarzt on Tour“**. Auf der großen Strecke gewannen die **„Süßen Acht“** vor den Teams **„Mühlenfenne“** und **„Die Quallen“**.

Die Begeisterung der Teilnehmenden war durchweg spürbar. Überall wurde gelacht, gerätselt und miteinander gesprochen. Die liebevoll ausgearbeiteten Fragen, die abwechslungsreichen Spiele und die hervorragende Organisation machten die Fahrradrallye zu einem vollen Erfolg.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die diesen Tag ermöglicht haben. Ebenso bedanken wir uns bei **Sam Fahr**, der seinen Getränkewagen für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat.

Die Jubiläums-Fahrradrallye hat einmal mehr gezeigt, wofür die WGK seit inzwischen 60 Jahren steht: für Gemeinschaft, Zusammenhalt und das Engagement für unser Dorf. Ein schöneres Geburtstagsgeschenk hätte sich die WGK kaum machen können.



Foto: Bernd Holst

**Die Sieger auf der kleinen Strecke:
Die flotten Lotten**

Herzlichen Glückwunsch zum 60-jährigen Bestehen und vielen Dank für sechs Jahrzehnte Einsatz für Koldenbüttel!

Text: JO

Gemeinsam für unser Dorf:

Ein voller Erfolg beim Dorfbegrünungstag!

Was für ein großartiger Tag für unsere Dorfgemeinschaft! Am Samstag, den **28. März 2026**, hieß es wieder: Ärmel hochkrepeln und anpacken. Zahlreiche hochmotivierte Helferinnen und Helfer jeden Alters trafen sich, um unser Dorf pünktlich zum Frühlingsbeginn wieder so richtig auf Vordermann zu bringen. Und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen!

An verschiedenen Ecken im Dorf wur-

de gleichzeitig fleißig gewerkelt. Hier eine kleine Auswahl der erledigten Arbeiten:

- **Voller Körpereinsatz am Kirchvorplatz:** Mit Hacke und Schaufel wurde das Granitpflaster um den Schafbock herum herausgestemmt sowie die Polygonalplatten ausgebaut und palettiert. Diese Arbeiten dienen zur Vorbereitung für die Umgestaltung des Kirchvorplatzes.



Foto: MJ

Mit viel Man- und Womanpower wurde das Granitpflaster rund um den Schafbock ausgegraben, verladen und abtransportiert

• **Sicherer Tritt auf dem Stockenstieg:** Am Stockenstieg hatten sich einige Steine gesenkt. Diese wurden fachmännisch ausgebaut, der Untergrund ausgeglichen und die Steine wieder stolperfrei auf der richtigen Höhe eingesetzt.



Foto: Anika Kobarg

Präzisionsarbeit beim Aufstellen der neuen Sandkiste

• **Sport und Spaß im Fokus:** Die Outdoor-Fitnessgeräte wurden gründlich gesäubert und glänzen nun wieder für die nächste Trainingseinheit. Direkt nebenan wurde auch der Volleyballplatz für die anstehende Sommersaison mit Sand aufgefüllt und perfekt hergerichtet.

• **Ein Spieleparadies für die Kleinsten:** Am Gemeindezentrum wurde der Sandkasten komplett neu errichtet und lädt die Kinder im Dorf ab sofort wieder zum Buddeln und Burgenbauen ein.

• **Frühjahrsputz für die Natur:** Mehrere Trupps schwärmten aus, um rund um das Dorf Müll zu sammeln und die Landschaft von Unrat zu befreien.

Ein neuer Dress mit viel Balance

Ein ganz besonderes (und feuchtfröhliches) Highlight spielte sich in diesem Jahr auf dem Wasser ab: Unser „Dorfschönlings“ und Namenspatron für unsere Dorfzeitschrift – die be-



Foto: Anika Kobarg

Präzisionsarbeit beim Aufstellen der neuen Sandkiste



Foto: Anika Kobarg

Die Verpflegungstrupps kümmern sich großartig um alle Helfer:innen

kannte Figur des **Klootstockspringers** – brauchte dringend ein neues Outfit. **Arne Clausen, Sascha Heinrich-Missal, Oke Rathmann und Anika Kobarg** nahmen die Herausforderung an. Bewaffnet mit einer schicken, neuen Hose, einer neuen Mütze und viel Fingerspitzengefühl ging es mit zwei Kanus ab aufs Wasser. Es brauchte jede Menge Balance und Teamwork, um die neue Hose vom schwankenden Boot aus perfekt zu fixieren. Aber das Manöver glückte ohne unfreiwilliges Bad, und unser Springer macht nun wieder eine erstklassige Figur!

Ohne Mampf kein Kampf: Das Herzstück des Tages

Dass die Stimmung den ganzen Vormittag über fantastisch blieb, lag nicht zuletzt an dem grandiosen Verpflegungstrupp. Die Crew hielt alle Helferinnen und Helfer unermüdlich

bei Laune und versorgte die fleißigen Hände direkt an den Einsatzorten mit frischem Kaffee, kühlen Getränken, leckeren belegten Broten und Nervenahrung in Form von Naschi.

Ein starkes Team – Ein dickes Dankeschön!

Dieser Tag hat wieder einmal bewiesen, was für eine tolle Dorfgemeinschaft wir sind. Wenn alle mit anpacken, kann man in wenigen Stunden unglaublich viel bewegen.

Als wohlverdienten Abschluss und Dankeschön für den großartigen Einsatz waren im Anschluss alle Helferinnen und Helfer traditionell zu einem gemeinsamen Mittagessen in **Reimers Gasthof** eingeladen. Bei gutem Essen und gemütlichen Gesprächen ließ man so den rundum gelungenen Aktionsvormittag ausklingen.

Text: MJ

Förderverein unterstützt Feuerwehr mit wichtigen Anschaffungen

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des **Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Koldenbüttel** begrüßte der 1. Vorsitzende **Joachim Misdorf** 16 Mitglieder in **Reimers Gasthof**. Zunächst gab es – inzwischen traditionell – ein leckeres Essen: Salzbraten mit Stovkartoffeln. Da die Gelder des Vereins der Feuerwehr zugutekommen sollen, zahlte selbstverständlich jeder selbst. Nach der Genehmigung des Protokolls der Vorjahresversammlung ließ der Vorsitzende das Vereinsjahr 2025 Revue passieren.

Der Förderverein konnte die Feuerwehr auch im vergangenen Jahr mit

zahlreichen Anschaffungen und finanziellen Zuschüssen unterstützen. So wurde die letzte Rate für die Beschaffung neuer Feuerwehrhelme in Höhe von 4.200 Euro bezahlt. Darüber hinaus beteiligte sich der Verein mit jeweils 500 Euro am Feuerwehrball und am gemütlichen Beisammensein der Wehr. Für Übungs- und Einsatzdienst wurde ein Schlauchaufroller im Wert von rund 1.000 Euro angeschafft. Aktuell unterstützt der Förderverein die Feuerwehr bei der Beschaffung eines Türöffnungssatzes (Ziehfix). Ein dazugehöriger Akku-Schrauber konnte der 1. Vorsitzende Joachim Misdorf



Foto: Volker Schlotfeld

Übergabe des Akku-Schraubers, der zum Türöffnungssatz gehört

bereits im Rahmen der Versammlung an Gemeindeführer Bernd Siegesmund übergeben.

Ein besonderer Schwerpunkt des vergangenen Jahres war das 125-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Koldenbüttel. Der Förderverein beteiligte sich nicht nur mit der Anschaffung von Krawatten und Krawattennadeln für die aktiven Mitglieder und die Ehrenabteilung, sondern organisierte auch die Tombola. Dank zahlreicher Spenden konnte eine Tombola mit Preisen im Gesamtwert von rund 7.500 Euro auf die Beine gestellt werden und so zum Erfolg der Jubiläumsfeier beitragen.

Kassenwart **Ronald Steinert** stellte anschließend den Kassenbericht vor. Die Kassenprüfer bescheinigten eine ordnungsgemäße und übersichtliche Kassenführung, woraufhin die Versammlung den Vorstand einstimmig entlastete.

Bei den Wahlen wurde Joachim Misdorf einstimmig als 1. Vorsitzender wiedergewählt. **Dirk Wulf** übernimmt künftig das Amt des Beisitzers. Als neue Kassenprüferin wurde **Heidi Steinert** gewählt und wird gemeinsam mit **Carsten Köster-Wittgrefe** die Kasse für das laufende Jahr prüfen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ sprach sich die Versammlung einstimmig dafür aus, die Anschaffung von Jacken für die technische Hilfeleistung der Feuerwehr finanziell zu unterstützen. Eine ebenfalls diskutierte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge fand hingegen keine Mehrheit.

Wehrführer **Bernd Siegesmund** bedankte sich abschließend für die verlässliche Unterstützung durch den Förderverein, der mit seinen Zuschüssen das Leben der Feuerwehrleute an vielen Stellen etwas angenehmer macht. **Text: Volker Schlotfeld**

Dorfflohmarkt 2026 in Koldenbüttel

Unser Dorf trödelt wieder! Jede Privatperson, die gut erhaltene Dinge verkaufen und ihren Schätzen ein neues Zuhause schenken möchte, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen. Wichtig ist, dass der Flohmarkt rein privater Natur ist und gewerbliche Verkäufe nicht gestattet sind.

Um einen sicheren und reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, findet der Verkauf ausschließlich auf dem eige-

nen Privatgrundstück statt – Gehwege und Bürgersteige müssen für Passanten komplett frei bleiben.

Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bis spätestens Sonntag, den 09.08., an. Entsprechende Anmeldeformulare sind vom Orga-Team bereits verteilt worden.

Wir freuen uns auf ein buntes Treiben und eine tolle Schnäppchenjagd in unserer Nachbarschaft! **Text: MJ**

Dorfflohmarkt

25840 Koldenbüttel



am So. 23. August 2026
von 9 – 16 Uhr



**Wir freuen uns auf viele Schnäppchenjäger
aus Nah und Fern !!**



**Die Besucher bitten wir,
unbedingt die ausgewiesenen Parkplätze
zu nutzen und die Parkverbotschilder
zu beachten !!**



Koldenbüttel feiert Tradition



Foto: Dajana Koch

V.l.n.r.: Jörg Heimsohn, Laura Heimsohn, Dieter Leonhard, Frauke Vollstedt

Am 6. Juni war es wieder so weit:
In Koldenbüttel fand das alljährliche
Gildefest der Ringreiter statt.
Besonders stolz sind wir auf unsere
neuen Könige: **Laura Heimsohn** bei
den Ringreitern, **Dieter Leonhard** bei

den Schützen und **Frauke Vollstedt** bei
den Keglern.

Freuen Sie sich schon jetzt auf unser
Kinderringreiten am 1. August 2026
um 10 Uhr auf der Festwiese.

Text: Dajana Koch

Koldenbüttler Freizeitkicker: Saisonstart 2026

Wie auch in den letzten Jahren läute-
ten die **Freizeitkicker** die neue Saison
mit der Jahreshauptversammlung im
Reimers Gasthof ein. Neben den übli-
chen Besprechungen zum Arbeitsein-
satz am Begrünungstag und der Pflege
der Flutlichtanlage, stand der Abschied
von **Thomas Hansen** aus dem Amt des
1. Vorsitzenden im Vordergrund:
Thomas ist ein Mann der ersten Stun-

de. Darüber hinaus war er seit Ver-
einsgründung immer ein Mitglied des
Vorstandes und hat dabei alle Posten
durchlaufen. Zuletzt diente er ab 2018
als 1. Vorsitzender und leitete die Frei-
zeitkicker dabei durch eine turbulente
Zeit: Die Corona-Pandemie mit ihren
Versammlungs-Beschränkungen und
all ihren Auflagen, verbunden mit
einem anschließenden Einbruch der

Mitspielerzahlen, wurde erfolgreich gemeistert. Kurze Zeit später wurde durch die erste Aufnahme von Geflüchteten in den Trainingsbetrieb ein entscheidender Grundstein für die Zukunft der Kicker gelegt, infolgedessen sich unsere Mannschaft zu einer echten - liebevoll genannten - Multi-Kulti-Truppe entwickelte. Die Trainingsbeteiligung ist anschließend von Jahr zu Jahr gewachsen. Hinzu kam dann ab 2024 die Einbindung Jugendlicher aus Koldenbüttel und Umgebung. So ist die Truppe der Koldenbüttler Freizeitkicker heute bunter denn je.

Dass der Verein nach der Corona-Pandemie nicht wieder an die einstigen Zeiten des Altliga-Betriebes anknüpfen würde, wusste Thomas womöglich von allen Beteiligten am meisten. Für seine Direktion in dieser umbruchsvollen Zeit sind wir – die Mitglieder des Vereins – sowie alle anderen Mit-

spieler, die in den letzten Jahren durch das Fußballspielen bei uns in Koldenbüttel eine gelungene Ablenkung vom schicksalsvollen Alltag gefunden haben, sehr dankbar.

Zu den Ergebnissen der Wahlen

Wahl 1. Vorsitzender **Lütje Hinrichsen**
Wiederwahl Kassenwart **Mark Zimmermann**

Wahl Mannschaftssprecher **Lutz Bacoiu**

Wahl Kassenprüfer **Dieter Rathmann**

...so kam es dann dazu, dass Thomas zusammen mit dem Rest des Vorstandes mich als Nachfolger vorschlug. Thomas' Angebot, mir weiterhin als helfende Hand an der Seite zu stehen, so wie er mir zuvor bei der Erarbeitung meiner Artikel hier im Heft geholfen hat, ist ein weiterer Beweis seines Engagements für die Freizeitkicker. Gleichzeitig machte er mir bewusst,



Foto: Jörg Krause

Der Vorstand der Freizeitkicker, v.l.: Mark Zimmermann, Henry Clasen, Lütje Hinrichsen, Lutz Bacoiu



Foto: Jörg Krause

Die 1. Vorsitzenden über die Jahre, v.l.: Lütje Hinrichsen (ab 2026), Thomas Hansen (2018-2026), Jörg Krause (2012-2018), Dieter Rathmann (2006-2012), Achim Misdorf (1996-2006)

dass ich hier keinesfalls allein in irgendwelche viel-zu-großen Fußstapfen treten muss, sondern mich auf die volle Unterstützung des Vorstandes verlassen kann. Danke Thomas, danke an den Vorstand und danke an alle Mitglieder für euren Rückhalt!

Einen Tag nach unserer Jahreshauptversammlung folgte dann der Begrünungstag. Neben den üblichen Auf-

räumarbeiten und dem Schickmachen des Platzes, stand in diesem Jahr der Austausch der Tornetze und die Reparatur der Flutlichtanlage im Mittelpunkt. Während das Licht anfänglich noch Probleme machte, erstrahlten unsere Tore in neuem Glanz. Ein Dankeschön an dieser Stelle an alle Beteiligten Kicker sowie an das Versorgungsteam des Begrünungstags. Im Frühsommer folgten dann die Alt-



Foto: Mark Zimmermann

Die neuen Tornetze werden angebracht



Foto: Mark Zimmermann

Auch Helden brauchen eine Pause



Foto: LJH

**Ungeschlagen, aber trotzdem nur
2. in Seeth**

liga-Turniere in Seeth und Hude. Bei bestem Wetter holte man in Seeth den 2. Platz, während man in Hude bei Wind und Regen den 3. Platz sicherte, aber dafür noch den Ehrenpreis im Elfmeterschießen gewann. Alle Achtung: Über beide Turniere hinweg verbuchten wir in 10 Spielen nur eine Niederlage!

Mit Vorfreude blicken wir dem rest-



Foto: LJH

3. Platz in Hude

lichen Fußballjahr entgegen. Am 7.7. folgt ein gemeinsamer Grill-Abend, ehe für den 22.8. erneut die Trikotsche aus dem Schrank geholt wird und es zum Turnier nach Meggerdorf geht. In diesem Sinne: Gut Kick und einen sportlichen Gruß an alle aktiven und ehemaligen Kicker!

Text: LJH

Viel los bei den Boßlelsportlern

Die Jahreshauptversammlung im Dezember gilt traditionell als unser Saisonauftakt. Neben üblichen Rückblicken aufs vergangene Jahr und diversen Postenvergaben gab es mit **Nick Johannsen** auch eine Neuaufnahme in den Verein. Zudem wurde **Arne Clausen** für 30 Jahre Vorstandsarbeit geehrt.

Die Ernte unserer Feldkampfsaison im Frühjahr brachte uns Goldene Kugeln von den Vereinen aus Witzwort und Oldenswort. Weitere Siege gefeiert wurden gegen Lunden, Tönning und

Simonsberg. Überraschende Niederlagen gegen die Vereine aus Uelvesbüll (letztmalig 1997), Friesentreue Schöbüll (letztmalig 1999) sowie gegen den BV Garding mussten wir aber auch verkraften. Insgesamt nahmen 32 Boßler an den acht Kämpfen teil. Ihr Feldkampfbjubiläum feierten in diesem Jahr: **Jan Johannsen** mit 175 Teilnahmen, **Thomas Hansen** (100), **Tim Fahr** (75) und **Felix Wenig** (25).

Am Ende der Feldkampfsaison stand noch ein Großfeldkampf auf dem Kaltenhörner Vorland an. Eine Aus-

wahl von Boßlern aus dem Bereich Norden gegen eine Elite aus dem östl. Eiderstedt. Mit **Jan-Lasse Bruhn, Malte Jacobsen, Matthias Kettenbeil, Steffen Rehse, Jesse Schreiber und Jan Johannsen** stellten wir den größten Teil von 28 Teilnehmern des am Ende mit 3 Schott und 56 m siegreichen Eiderstedter Teams.

Zum Landespokalboßeln in Nindorf nominierte jeder der vier Schleswig-Holsteinischen Verbände seine zehn besten Boßelsportler, um den Landesmeistertitel auszuboßeln. Unser **Jan Johannsen** konnte mit grandiosen 251,5 m das bronzene Edelmetall erringen und zusammen mit den Eiderstedter Boßlern auch den Mannschaftsieg vor den Dithmarschern feiern.

Neben den sportlichen Aktivitäten darf auch der festliche Aspekt nicht zu kurz kommen. Beim enorm gut be-

suchten Boßelball, zusammen mit den Kombüttler Deerns, gab es einiges zu feiern. Für langjährige Vereinstreue wurden **Gerhard Krüger, Arne Stier und Jan Johannsen**, sowie bei den Deerns **Daniela-Dominique Johannsen** geehrt. Insgesamt neun Goldene Kugeln wurden von Abordnungen anderer Vereine an diesem Abend an unsere Koldenbüttler Männer und Frauen übergeben. Neben Sketchen und Tombola wurde tatsächlich auch noch zünftig gefeiert und getanzt.

In das Mai-Pokalturnier starteten wir mit **Marcel Holst, Conner Wenig, Kevin Rieck, Jan Johannsen, Jesse Schreiber, Felix Wenig, Steffen Rehse und Mike Fahr**. In den fünf Minifeldkämpfen holten wir 4:6 Punkte und konnten somit den Klassenerhalt in der höchsten Liga sichern. Im Anschluss durften wir bei unserem **Ehrenvorsitzenden Oddy Krüger** und seiner **Meike** einkehren,



Foto: BV Koldenbüttel

Beim Mai-Pokalturnier konnte der Klassenerhalt in der höchsten Liga gesichert werden



Foto: BV Koldenbüttel

Der BV-Koldenbüttel beim Unterverbandsfest der Eiderstedter Boßler in Tating

die uns mit Gegrilltem und weiteren Leckereien den ganzen Abend verwöhnten.

Der Wesselburener Koog war im Mai Gastgeber der alle vier Jahre stattfindenden Deutschen Meisterschaften. Für dieses Event konnte sich **Jan Johannsen** als einer von fünf startenden Schleswig-Holsteinern qualifizieren. Leider zog sich Janni im Abschluss-training eine Verletzung zu, sodass die Meisterschaften ohne ihn stattfinden mussten.

Zum Unterverbandsfest der Eiderstedter Boßler in Tating gingen wir mit 13 Aktiven an den Start. Wir erreichten mit unserer A-Mannschaft genauso wie mit unserer B-Mannschaft in ihren Wettbewerben jeweils den 5. Platz bei je zwölf antretenden Vereinen. **Jan Johannsen** durfte sich mit 234,5 erzielten Metern auf die 2. Stufe des

Siegertreppchens stellen. Auch unser **Thomas Hansen** konnte in seiner Alterklasse einen vorderen Platz erreichen.

Für das Kiek ut-Pokalturnier in Kotzenbüll wurden **Jesse Schreiber** und **Felix Wenig** nominiert. **Fiede Clausen** stand den beiden in beratender Funktion zur Seite. In einem besonderen Modus treten Boßler des westlichen gegen das östliche Eiderstedt an. Jesse konnte im Männer-Einzel den 6. Platz erkämpfen.

Unser Preis- und Konkurrenzboßeln erfuhr, trotz regnerischen und stürmischen Bedingungen, mit 17 aktiven Männern und 26 Jungs regen Zulauf. Zusammen mit den Kombüttler Deerns und deren Jugendlichen nahmen 83 Boßelsportler*innen auf unserem Sportplatz teil. Vereinsmeister wurde **Jan Johannsen**, vor **Steffen**



Foto: Mark Schreiber

Thomas Hansen (links) und Klaus-Dieter Schmidt



Foto: Mark Schreiber

V.l.n.r.: Marcel Holst, Steffen Rehse, Jan Johannsen, Tim Fahr

Rehse und **Matthias Kettenbeil**. **Thomas Hansen** wurde Meister in der Seniorenklasse, dicht gefolgt von **Klaus-Dieter Schmidt**.

Das anschließende Grillfest rundete, wenn auch bei mäßigem Wetter, eine aufregende Boßelsaison würdig ab.

Lüch op! **Text: Mark Schreiber**

Mehr Infos und Bilder aus unserem Vereinsleben auf:

www.bv-koldenbuettel.de

oder

auf unserem Instagram-Account:

[bvkoldenbuettel](https://www.instagram.com/bvkoldenbuettel)

Preis- und Konkurrenzboßeln 2026 „Auch kleine Boßler/innen kennen kein Wetter“

BV Koldenbüttel Jugend

Dass der alte Boßler-Schnack „**Ein Boßler kennt kein Wetter**“, mehr als nur ein „Schnack“ ist, zeigte uns beim diesjährigen Preis- und Konkurrenzboßeln unser Boßelnachwuchs. Petrus sorgte an diesem Tag für herausfordernde Witterungsbedingungen, doch die 29 Mädchen und 26 Jungs trotzten in „**Kombüttler Manier**“ selbst Starkregen und erzielten auf zwei errichteten Ständen erstaunliche Leistungen, auf die wir alle mächtig stolz sind.

Noch erstaunlicher war die gute Laune, die die Kinder, Eltern, Großeltern und

Geschwister an den Tag legten und der auch Petrus „Wasserschlacht“ zum anschließenden Grillen nichts anhaben konnte.

Allen Helfern, Unterstützern und Eltern an dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön für Eure Unterstützung. Ebenso ein großes Dankeschön an die **Kombüttler Deerns**. Die gemeinsame Durchführung und Organisation bereitet uns große Freude und läuft einfach super.

Der Kleinste Boßler an diesem Tag war mit 2 Jahren **Jeppe Lönne**. Vereins-



Foto: Janina Ostermeier

Die stolzen Gewinner der BV Koldenbüttel Jugend

meister der „Lütte Boßelhelden“, bei den Boßlern unter 6 Jahre, wurde **Leve Johannsen**. Diese Vereinsmeister-Kategorie haben wir neu eingeführt, da wir in dieser Altersgruppe in den letzten Jahren tollen und fleißigen Nachwuchs haben. Unser Wunsch war es, auch den ganz kleinen Jungs die Chance auf einen Titel zu geben. Der Pokal wurden von unserem 1. Jugendwart **Steffen Thiessen** gesponsert (**Danke für alles Steffen!!! Ohne Dich läuft es nicht**). Bei den 6-9 Jährigen sicherte sich **Tjorve Paul** mit

einer starken Leistung die Vereinsmeisterschaft. Zweiter wurde **Emil Ostermeier** und Dritter **Joris Schulz**. Vereinsmeister bei den großen Jungs wurde mit einer sehr guten Leistung **Tave Misdorf**. Er stellt damit erneut sein Boßeltalent unter Beweis. Ebenfalls starke Leistungen erzielten unsere Talente **Mattis Clausen**, der den zweiten Platz belegte, und **Levin Hummel** mit einem guten dritten Platz. Weitere Gewinner der Altersklassen siehe Tabelle auf Seite 23.

Text: Jan Johannsen

Kombüttler Deerns Jugend

Am 13. Juni fand auf dem Sportplatz wieder das traditionelle P+K-Boßeln statt. Von 9 bis 12 Uhr hatten die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, ihr

Können unter Beweis zu stellen und um Pokale, Preise und Bestleistungen zu kämpfen. Es nahmen 29 Koldenbüttler Deerns teil.

Das Wetter zeigte sich dabei leider nicht von seiner besten Seite. Immer wieder zogen Regenschauer über den Sportplatz. Doch davon ließen sich die Kinder nicht die Stimmung verderben. Mit viel Freude, Ehrgeiz und Einsatz waren alle dabei und gaben ihr Bestes. Wie jedes Jahr war es schön zu sehen, wie lebendig der Sportplatz an diesem Tag wurde. Überall wurde angefeuert, gelacht und mitgefiebert. Für die nötige Stärkung sorgten die Eltern mit zahlreichen Leckereien, damit die Kinder mit viel Energie auf das Feld treten konnten.

Am Abend folgte die Siegerehrung, bei der alle Kinder für ihre Leistungen ausgezeichnet wurden. Strahlende

Gesichter und stolze Gewinnerinnen und Gewinner zeigten, dass sich die Anstrengungen gelohnt hatten. Auch das anschließende Grillen musste dem Regen trotzen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kindern, Eltern, Helferinnen und Helfern sowie insbesondere den Jugendlichen, die mit viel Engagement und Herzblut jedes Jahr dafür sorgen, dass das P+K-Boßeln ein besonderes Erlebnis für unsere Kinder bleibt. Trotz Regen war das P+K-Boßeln 2026 wieder ein rundum gelungener Tag voller Gemeinschaft, Freude und sportlichem Ehrgeiz. Unsere Gewinner: siehe Tabelle S. 23.

Text: JO



Foto: Janina Ostermeier

Die stolzen Gewinner der BV Koldenbüttel Jugend

P+K Boßeln 2026

Preisßoßeln

1. Erster	Tave Misdorf	92m	+42 Punkte
2. Zweiter	Mattis Clausen	124m	+34 Punkte
3. Dritter	Levin Hummel	83,5m	+23,5 Punkte

Vereinsmeister der Sechs- bis Neunjährigen

1. Erster	Tjorve Paul	56m	+21 Punkte
2. Zweiter	Emil Ostermeier	67,6m	+12,5 Punkte
3. Dritter	Joris Schulz	47,5m	+7,5 Punkte

Tagesjüngstenpokal: Jeppe Lönne (2024)

Vereinstalent / weitester Wurf:
Mattis Clausen mit 45 Meter

Lütte Boßel Helden Pokal / weiteste Serie:
geht an Leve Johannsen mit 24,5 Meter

Pokal des Tagesbesten der Sechs- bis Neunjährigen:
Tjorve Paul mit 56m +21 Punkte

Tagesbester der 10- bis 15-Jährigen:
Tave Misdorf mit 94,5m +44,5 Punkte

Urkundengewinner:

• Lasse Krüger (2012)	75,5 m	+10 Punkte
• Mattis Clausen (2013)	124 m	+34 Punkte
• Tom Hansen (2014)	84,5 m	+9,5 Punkte
• Levin Hummel (2015)	83,5 m	+23,5 Punkte
• Jeppe Lesch (2015)	67 m	+7 Punkte
• Tave Misdorf (2016)	92 m	+42 Punkte
• Louis Hummel (2016)	57 m	+7 Punkte
• Emil Ostermeier (2017)	67,5 m	+12,5 Punkte
• Joris Schulz (2018)	47,5 m	+7,5 Punkte
• Tjorve Paul (2019)	56 m	+21 Punkte
• Tamme Schulz (2020)	32 m	+2 Punkte



P+K BOßELN 2026

PREISBOßELN

Jahrgang 2019 und jünger

1. Juna Johannsen	51 m	21 m ü Soll
-------------------	------	-------------

Jahrgang 2017 – 2018

1. Charlotte Schulz	48 m	13 m ü Soll
---------------------	------	-------------

Jahrgang 2015 – 2016

1. Lea Schlie	53,5 m	3,5 m ü Soll
---------------	--------	--------------

Jahrgang 2013 – 2014

1. Melina Kausch	121 m	51 m ü Soll
------------------	-------	-------------

Jahrgang 2011 – 2012

Pokal konnte nicht vergeben werden

VEREINSMEISTERIN

bis Jahrgang 2017

Juna Johannsen

ab Jahrgang 2016

Melina Kausch

WEITESTE SERIE

bis Jahrgang 2017

Juna Johannsen 65 m

ab Jahrgang 2016

Melina Kausch 121 m

WEITESTER EINZELWURF

bis Jahrgang 2017

Juna Johannsen 21 m

ab Jahrgang 2016

Melina Kausch 42,5 m



HOFFNUNGSPOKAL

Talia Brinchmann

JÜNGSTE TEILNEHMERIN

Mette Schulz

Kombüttler Deerns trotzdem dem Regen

Trotz des wechselhaften Wetters ließen sich die Teilnehmerinnen der **Kombüttler Deerns** des diesjährigen P&K Boßelns die gute Laune nicht verderben. Nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung“ wurde das Beste aus den Bedingungen gemacht und mit viel Spaß und sportlichem Ehrgeiz um jeden Meter gekämpft. Am Ende des Tages konnten sich mehrere Boßlerinnen über besondere Auszeichnungen freuen. Neue Vereinsmeisterin mit 74,5 Metern wurde **Angela Leonhardt**. **Rike Peters** sicherte sich sowohl mit 40 Metern den Pokal für den weitesten Einzelwurf als auch mit 113 Metern den Titel für die weiteste Serie. Den Hoffnungspokal teilten sich in diesem Jahr **Amy Clausen** und **Marina Döring**.

In den einzelnen Altersklassen wurden folgende Platzierungen erzielt:

In der Altersklasse 17. bis 19. Jahre belegte **Rike Peters** den 1. Platz mit 107

Metern. Bei den 30- bis 39-Jährigen belegte **Mareike Jessen** den 1. Platz mit 105,5 Metern, dicht gefolgt von **Mareike Kettenbeil** mit 100 Metern auf dem 2. Platz. In der Altersklasse 50. bis 59. belegte **Anka Doms** mit 72,5 Metern den 1. Platz. **Angela Leonhardt** sichert sich mit 74,5 Metern den 1. Platz bei den 60. Bis 69-Jährigen. **Franziska Thomsen** belegte den 2. Platz ebenfalls mit 74,5 Metern. Angela Leonhardt hatte in diesem Fall den weiteren Einzelwurf.

Den gelungenen Boßeltag ließen die Boßlerinnen und Boßler anschließend mit einem leckeren Grillabend gemütlich ausklingen. Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beigetragen haben, sowie den zahlreichen Salatspenderinnen und Salatspendern, die das gemeinsame Grillen mit leckeren Beilagen bereichert haben.

Lüch OP!

Text: Tabea Jürgens



Foto: Tabea Jürgens

Die siegreichen Kombüttler Deerns

Schwalbenhotel Lücht

Jedes Jahr nisten Mehlschwalben bei uns am Haus, aber so viele wie in diesem Jahr waren es noch nie. Insgesamt haben wir 14 Schwalbennester am Haus! Das fröhliche Gezwitscher – vor allem abends – ist bisweilen wirklich zum Schmunzeln. Da wird sich angeregt „unterhalten“ und auch mal mit den Nest-Nachbarn etwas lauter über Dies und Das diskutiert.

Im Volksglauben gilt das Nisten von Schwalben am Haus als Zeichen für großes Glück und Wohlstand. Es heißt: **„Wo die Schwalbe nistet, geht das Glück nicht verloren.“** Na wenn das so ist, dann sehen wir doch großzügig darüber hinweg, dass unser Weg rund ums Haus, die Fensterscheiben und mitunter leider auch die frisch gewaschene Wäsche auf der Wäschelei-



ne mit Hinterlassenschaften unserer Untermieter übersäht sind.

Text & Bilder: Carina Lücht

Die Beetschwestern und Bruder Meinrad

Mit einem Blatt Papier, das mit Beetpaten betitelt war und zu einem unverbindlichen Kaffeeschnack zu Martje einlud, ging's los, in kleiner lustiger Runde. Eine Idee entstand:

Vier Blumenbeete in Koldenbüttel, die versorgt werden wollten. Doch wie sollte das organisiert werden? Die Insel an der B202, das Beet am Pastorat, am Parkplatz und am Schüttkoben. Für jedes Beet einen Paten, der den Überblick behält und die helfenden Hände zusammenruft.

Die WhatsApp-Gruppe der Beetpaten wurde geboren. Es kann so viel darüber geregelt werden: Wann soll wo gegätet werden, wer hat Zeit, wer hat keine, welche Geräte werden gebraucht, hat jemand Pflanzen oder Erde übrig, hat jemand einen guten Tipp, wie man Schnecken bekämpft?

Immer mehr Mitglieder beteiligten sich, so dass bei jedem Pflgetermin mindestens vier Heinzelmädchen und ein Heinzelmännchen fleißig waren. Das Tüpfelchen auf dem „I“ ist das



Foto: Martje Paulsen-Borkowitz

Ohne unsere Beetpatinnen könnten wir uns nicht an diesem schönen Anblick erfreuen



Foto: Martje Paulsen-Borkowitz

Auch die Insel an der B202 gehört zum Wirkungskreis der Beetpatinnen

dorfeigene Catering. Bei der Arbeit am Pastorat erscheint die gute Fee **Helma Schlotfeldt** und versorgt den ganzen Trupp je nach Wunsch mit Kaffee, Cappuccino oder Tee.

Wird am Parkplatz gearbeitet, erscheint **Bruder Meinrad** mit seiner fahrbaren Küche und tischt Kaffee und selbstgebackenen Kuchen auf, der seinen Beetschwestern sehr mundet. Ihr seht, wir haben viel Spaß!

Es mussten auch schwierige Probleme gelöst werden. Das größte war das Beet am Parkplatz unter der Obhut von Bruder Meinrad, bestehend aus drei Teilen; besonders der hintere hatte es in sich. Mit wild wachsenden Holunderbeeren bestückt und von Giersch durchwuchert. Doch mit Unterstützung der Heintzelmädchen wurden die Büsche gestutzt, Giersch ausgebuddelt und der Wall mit einem geländegängigen Rasenmäher gemäht. Es gibt aber noch eine dritte besondere Art von Heintzelmädchen, die ganz für sich im Stillen das Beet am Schüttkoban zur Blütenpracht erwachen lassen oder im Pastoratsgarten fleißig werden. Schlafen Heintzelmädchen nie?

Und zu guter Letzt werden die Beetpaten auch gerne aktiv, wenn der Bürgermeister die weiße Fahne schwenkt, weil er Hilfe bei einer Pflanzaktion am Dorfplatz braucht, Bruder Meinrad die Bäume gießen oder Montagmorgens um 10.00 Uhr Rosensträucher ausgraben soll. Ihr seht, viel Arbeit, aber auch viel Spaß.

Text: Dagmar, Heidrun, Martje

Fleißige Geister werden immer gebraucht. Sollte jemand Lust und Zeit haben sich zu beteiligen, meldet Euch ganz unverbindlich bei

Martje Paulsen-Borkowitz
☎ 0170 776 1431



REMINDER! Vortrag: Zukunft der Mobilität

Koldenbüttler/innen: Kommt vorbei!

Donnerstag, 20. August

Gemeindezentrum um 19:00 Uhr

Viel wird geredet über autonomes Fahren, neue Mobilitätsformen und eine nachhaltigere Art sich fortzubewegen. Doch auf dem Land kommt davon bisher wenig an, oder?

Der Vortrag beleuchtet einfach und verständlich die komplexe Welt neuer Technologien und zeigt auf, wie in (ferner?) Zukunft vielleicht auch wir in Nordfriesland ohne eigenes Auto gefahren werden können.

Im Anschluss an den Vortrag wird das **Dörpsmobil Friedrichstadt** vorgestellt.



Referent: Benjamin Scher

(Geschäftsführer movingfutures GmbH)

Teilnehmer: Jugendliche und Erwachsene

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden kommen nachhaltigen Projekten in Koldenbüttel zugute



movingfutures

Geschichten aus Koldenbüttel gesucht



In unserer letzten Ausgabe haben wir eine Umfrage durchgeführt und wenige, aber interessante Rückmeldungen erhalten. Ein Wunsch wurde dabei dreimal genannt: mehr Geschichten aus unserem Dorf & von den Dorfbewohnern.

Deshalb möchten wir künftig gerne eine neue Rubrik ins Leben rufen. Uns interessieren die Menschen aus Koldenbüttel und ihre Geschichten, Erinnerungen aus vergangenen Zeiten, besondere Erlebnisse, interessante Lebenswege oder auch Häuser und Orte in Koldenbüttel mit Geschichte. Gerade die Erzählungen der älteren Generation sind ein wertvoller Schatz, den wir gerne bewahren und mit anderen teilen möchten.

Dafür brauchen wir eure Hilfe. Kennt ihr jemanden, der Spannendes zu er-

zählen hat? Möchtet ihr selbst Erinnerungen oder Erlebnisse mit uns teilen? Oder habt ihr eine Idee für eine Geschichte, die unbedingt erzählt werden sollte?

Wir freuen uns über jede Nachricht und jeden Hinweis. Gerne treffen wir uns auch persönlich für ein Gespräch. Beispielsweise beim **Generationencafé**, das jeden ersten Dienstag im Monat stattfindet.

Meldet euch einfach bei uns per E-Mail. Vielleicht entsteht daraus schon bald die nächste spannende Dorfgeschichte im Klootstockschnacker.

Wir freuen uns auf eure Ideen und Geschichten! **Text: JO**

Kontakt

✉ janina.ostermeier@yahoo.com

Verabschiedung von Pastor Sassenhagen

Nach vielen Jahren des Wirkens in unserer Kirchengemeinde Koldenbüttel müssen wir uns schweren Herzens von unserem **Pastor Christoph Sassenhagen** verabschieden. Er tritt zum 01.11.2026 seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Wir möchten diesen besonderen Anlass nutzen, um ihm für seinen unermüdlichen Einsatz, die seelsorgerliche Begleitung und die vielen gemeinsamen Jahre zu danken. Dazu laden wir Euch alle ganz herzlich ein.

Die offizielle Verabschiedung in Anwesenheit des Probstes wird am **Sonntag, den 20. September 2026, um 14:00 Uhr in Friedrichstadt** stattfinden.

Pastor Sassenhagen ist es jedoch eine Herzensangelegenheit, sich auch in Koldenbüttel persönlich zu verabschieden. Am **Sonntag, den 06. September 2026 um 11:00 Uhr** wird er ein letztes Mal mit uns in **Koldenbüttel** Gottesdienst feiern. Wir laden Euch zu diesem fröhlichen Abschiedsgot-



tesdienst ein, bei dem wir auf die gemeinsame Zeit zurückblicken und Segen für die Zukunft wünschen.

Wir möchten den Gottesdienst mit einem gemütlichen Beisammensein und der Gelegenheit zum persönlichen Austausch ausklingen lassen. Kommt vorbei und stoßt mit uns auf Pastor Sassenhagen an.

Text: Carina Lucht

Neues von den Blaujacken (01.03. – 30.06.2026)

Die Feuerwehr Koldenbüttel rückte im Berichtszeitraum zu 9 Einsätzen aus: 3x Technische Hilfe nach Verkehrsunfall (Koldenbüttel, Witzwort und Oldenswort), 3x kleinere Brandeinsätze (Drage und 2x Friedrichstadt) und 3x Technische Hilfe nach Sturm.

Ja, die Sturmnacht 19. auf 20.06.2026: Wir wurden kurz vor 3:00 Uhr alarmiert und waren dann bis ca. 06:30 Uhr im Einsatz. Entwurzelte Bäume haben wir bei fast jedem Sturm zu beseitigen, aber dieser Sommersturm hielt doch Besonderheiten für uns be-



Foto: Volker Schlotfeld

„Baum auf Auto“, glücklicherweise auf einem parkenden Auto ohne Personenschaden



Foto: Volker Schlotfeld

Gerade erst geleert hat sich der Pool auf die Gleise verabschiedet

reit: Ein Baum auf einem (zum Glück parkenden) Auto hat erheblichen finanziellen Schaden verursacht, ein Pool auf der Marschbahnstrecke hingegen „nur“ eine kräftige Verspätung der Marschbahn. Wir dürfen die Bahn erst betreten, wenn ein Fax mit der Bestätigung der Streckensperrung von der Bahn bei der Leitstelle vorliegt und wir über Funk die Freigabe erhalten – und das kann schon gerne mal eine halbe Stunde dauern.

Aus- und Fortbildung

Einen Schwerpunkt bildete wie immer die Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte. So absolvierten **Stefanie Erdt**, **Jannes Beyer**, **Ben Luca Irmer** und **Tim-Ole Fedders** erfolgreich den Lehrgang zur Truppführung. **Oke Richter** und **Hans-Christian Gerdson** nahmen am Lehrgang „Technische Hilfeleistung Modul I“ teil, während **Hans-Christian Gerdson** zusätzlich das Modul III erfolgreich absolvierte. Im Bereich Atemschutz besuchten **Oke Rathmann** und **Lars Meerwald** sowie **Florian Jensen** und **Fabian Lücht** jeweils ein Praxisseminar an der gasbefeuchten

Übungsanlage. **Miriam Rix** qualifizierte sich im Lehrgang „Gefahrenabwehr in Anlagen der Gas- und Elektroversorgung“ in Harrislee weiter. Die Ausbildung zur Fahrberechtigung für Einsatzfahrzeuge bis 4,75 Tonnen (unser MTW) schlossen **Simon Froning**, **Oke Rathmann**, **Hans-Christian Gerdson**, **Florian Jensen** und **Johann Marius Stier** erfolgreich ab. Darüber hinaus fanden mehrere Maschinistendienste statt.

Dienstabende

Der März-Dienstabend am 27.03.2026 stand im Zeichen der **Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E)**, dazu Gemeindeführer **Bernd Siegesmund**:

Als Referenten konnten **Süntje Andersen** und **Eckart Jaß** begrüßt werden.

An dem Dienstabend nahmen insgesamt 30 Kameradinnen und Kameraden teil. Im Mittelpunkt stand die psychische Belastung von Einsatzkräften nach besonders herausfordernden Einsätzen sowie die Möglichkeiten der Unterstützung und Nachsorge.

Gerade für die Freiwillige Feuerwehr

Koldenbüttel als technisch geprägte Wehr mit zahlreichen Hilfeleistungseinsätzen hat dieses Thema eine besondere Bedeutung. Als technische Hilfeleistungswehr ist sie regelmäßig bei schweren Verkehrsunfällen auf der B5 und B202 sowie bei Einsätzen über die Gemeindegrenzen hinaus gefordert, wobei die Einsatzkräfte immer wieder mit schweren Verkehrsunfällen, Notlagen und anderen belastenden Einsatzsituationen konfrontiert werden, die auch nach dem Einsatz nachwirken können.

Süntje Andersen und Eckart Jaß erläuterten die Aufgaben und Ziele der Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte und stellten verschiedene Unterstützungsangebote vor. Darüber hinaus wurden typische Belastungsreaktionen, Möglichkeiten der Kameradenhilfe sowie Maßnahmen zur Einsatznachsorge besprochen. Anhand von Praxisbeispielen wurde verdeutlicht, wie

wichtig es ist, Belastungen frühzeitig zu erkennen und offen anzusprechen.

In einer offenen Gesprächsrunde konnten Erfahrungen ausgetauscht und Fragen gestellt werden. Die Teilnehmer beteiligten sich engagiert an den Diskussionen und nahmen wichtige Impulse für den zukünftigen Umgang mit belastenden Einsätzen mit.

Der Dienstabend machte deutlich, dass psychische Gesundheit ebenso wichtig ist wie die körperliche Fitness im Feuerwehrdienst. Die Freiwillige Feuerwehr Koldenbüttel bedankt sich bei Süntje Andersen und Eckart Jaß für die informative, praxisnahe und wichtige Ausbildung zu diesem sensiblen Thema.

Bei den April-Dienstabenden wurde im Rahmen der Gerätekunde das über den Winter „eingestaubte“ Wissen aus dem Hinterstübchen hervorgeholt, im Mai ging es zur Übung einer Brandbekämpfung mit Unterweisung der Atemschutzgeräteträger zu unserem



Foto: Dirk Heitmann

Übungsabend Mai: Atemschutztrupp vor dem Innenangriff Pastorat



Foto: Fabian Licht

Übungsabend Juni: Wasserrettung aus dem Sietzug bei Saxfähre

Pastorat, anschließend fand im Rahmen der Objektkunde eine Begehung des Pastorates statt.

Im Rahmen der Juni-Dienstabende wurde ein Löschangriff und die Rettung einer Person aus dem Wasser geübt.

Am zweiten Dienstabend im Juni wurden die Einsatzkräfte in den Türöffnungssatz und den Schlauchaufroller (deutliche Erleichterung beim Aufrol-

len der Schläuche nach Einsätzen und Übungen) eingewiesen.

Die Funker der Feuerwehr Koldenbüttel nahmen an einer Funkübung in Simonsberg teil und richteten eine Funkübung für die Wehren der Funkgruppe aus.

Interne Treffen und ein Treffen mit Nachbarwehren fand zum Betrieb der für unseren Bereich (Seeth, Drage, Friedrichstadt, Koldenbüttel, Witzwort, Simonsberg und Uelvesbüll) in Koldenbüttel stationierten regionalen Führungsstelle statt, die bei Großschadenslagen die Leitstelle mit der Koordination von Einsatzkräften unterstützen soll.

Gut besucht mit Mitte 40 Teilnehmern war unser Frühstück bei der Feuerwehr, alle Teilnehmer gingen gegen Mittag zufrieden und satt nach Hause.

Text: Volker Schlotfeld



Foto: Volker Schlotfeld

Gerät zum Aufrollen der Schläuche

Koldenbüttel und die Tolk-Schau

Für den Mai hatte sich der Kinderaus-schuss des **Müllclubs** eine besondere Aktion überlegt.

Alle Kinder ab 6 Jahren konnten sich ohne Begleitung ihrer Eltern auf den Weg in den Freizeitpark machen. Alle kleinen Koldenbüttler:innen unter 6 Jahren durften zusammen mit ihren Eltern dabei sein.

Der Eintritt wurde durch einen Zuschuss des Müllclubs für die Kinder vergünstigt angeboten.

Am Sonntag, den 31.05., kamen 41 Kinder und 26 Erwachsene zusammen, um gemeinsam in die Tolk-Schau zu fahren.

Die Kinder konnten dann, betreut durch mindestens immer einen Erwachsenen, durch den Park stromern und die unterschiedlichen Fahrgeschäfte und Attraktionen testen.

Wer eine Pause brauchte, konnte zwischendurch immer den Platz mit der



großen Grillhütte ansteuern. Hier wurde auch zur Mittagszeit gegrillt und das mitgebrachte Buffet genossen.

Der Tag war ein voller Erfolg: Richtig gute Stimmung, tolles Wetter, ein leckeres Buffet und vor allem glückliche und zufriedene Kinder.

Danke an all die engagierten Helfer:innen! **Text: Anne Bernhardt**

Mehr Artenvielfalt für Koldenbüttel – Wie geht es auf der Retentionsfläche weiter?

Im letzten Heft des **Klootstockschnacker** berichteten wir von den Möglichkeiten die Retentionsfläche im Neubaugebiet initial mit Sumpf- und Feuchtpflanzen zu bepflanzen, um die Artenvielfalt zu erhöhen. Diese Idee wurde von der **Agenda21-Gruppe** begeistert aufgegriffen und ihr erster

Vorsitzender **Meinrad Baumgärtner** kümmerte sich erfolgreich um die Einwerbung von Spenden. Mit Flyer, der sogar analog in einem wasserdichten Behälter am Saxfährer SIELzug auf Spaziergänger*innen wartete, und einem Spendenaccount bei **betterplace.org** konnte in kurzer Zeit eine ausrei-

chende Summe von Geldern eingeworben werden, um diese Idee in die Tat umzusetzen.

Insgesamt konnten wir **4.771,78 Euro** an Spendenmittel für unsere Initiative einwerben! An dieser Stelle sei allen Spenderinnen und Spendern herzlich gedankt. Unser besonderer Dank geht an die Großspender, allen voran die **VR-Bank Westküste**, die unser Vorhaben mit 1.000,00 Euro unterstützt hat.



**VR Bank
Westküste**

Niederlassung der
VR Bank Schleswig-Holstein Mitte

Dank dieser und weiterer großzügiger Spenden konnten wir den Betrag zusammenbekommen, den wir für den Kauf der vorgezogenen Pflanzen und das Saatgut benötigten. Es konnte also weitergehen!

Wo kriegen wir Saatgut und Pflanzen her?

Um die standortgerechte Beschaffung von Saatgut und Pflanzen kümmerte sich im Vorfeld die Autorin **Marita Scher** unter fachlicher Beratung von Dipl.-Ing. agr. **Gisela Twenhöven**, die 20 Jahre lang auf ihren eigenen Flächen in Bohmstedt heimische Wildpflanzen vermehrt hat und als Beraterin für die Firma **Rieger-Hofmann GmbH** tätig ist. Ihre Beratung vor Ort war für uns kostenlos.

Über die Saatgut-Firma Rieger und Hofmann bestellte die Agenda21-Gruppe dann das Saatgut aus gebietseigenen Wildblumen und Wildgräsern aus gesicherter Herkunft des **Ursprungsgebietes Nordwestdeutsches Tiefland**. Die Philosophie dieser Firma passt zum Gedanken der Nachhaltigkeit der Agenda21/2030 – an dieser Stelle für Interessierte zum Nachlesen:

Biologische Vielfalt und unser Einsatz für artenreiche Mischungen

Will man der Natur Lebensräume zurückgeben, ist unbedingt auf die Qualität der Ansaaten zu achten - insbesondere auf eine ausgewogene Artenzusammensetzung. Unserer Erfahrung nach ist eine nachhaltige Förderung von Flora und Fauna dann gegeben, wenn pflanzensoziologisch ausgewogene und artenreiche Mischungen zum Einsatz kommen. ...Um artenreiche Mischungen unterschiedlicher Herkunft regional anbieten zu können, vermehren wir unser Basissaatgut als Einzelarten zusammen mit etwa 90 Partnerbetrieben aus zahlreichen Ursprungsgebieten in ganz Deutschland. Durch angepasste Ernte-, Reinigungs- und Lagerungsverfahren sorgen wir für eine gleichbleibend hohe Saatgutqualität. ...Erfahrene Botaniker sorgen für die genaue Bestimmung der Arten.

<https://www.rieger-hofmann.de/alles-ueber-rieger-hofmann/ueber-uns/...>

Da als bestmöglicher Aussaattermin der September empfohlen wird, werden wir das Saatgut in den noch nicht bepflanzten Flächen erst in diesem Monat ausbringen.

Zuerst wird gepflanzt!

Doch wir hatten geplant, die Retentionsfläche initial zu bepflanzen, das heißt bis spätestens Juni 2026 vorgezogene heimische Sumpf- und Feuchtpflanzen aus dem Ursprungsgebiet Nordwestdeutsches Tiefland in die vorbereitete Fläche zu bringen. Da es nur wenige Züchter dieser Pflanzen in Schleswig-Holstein gibt, entschieden wir uns für die Firma **Pflanzenkulturen Tolksdorf & Beckers**, ein Biolandbetrieb für ökologischen Gartenbau am westlichen Rand der Holsteinischen Seenplatte. Dieser Anbieter konnte alle Arten unsere aufgestellte Pflanzliste (siehe Seite 37) in der gewünschten Anzahl termingerecht liefern.

Es kann endlich losgehen!

Bevor es an Pflanzen ging, mussten

die Flächen vorbereitet werden: Vor Beginn der langen Trockenphase gruberte **Ede Martens** mit seinem Trecker, die oberen Bereiche der Hänge, die anfangs auch für die Bepflanzung vorgesehen waren – vielen Dank an dieser Stelle! Für die Bearbeitung der unteren Bereiche und der Sohle war der Boden zu nass und das Gerät zu schwer.

Als Folge der ungewöhnlichen und langanhaltenden Trockenheit von Mitte April bis Ende Mai hatte der Boden in der Retentionsfläche eine undurchdringliche, fast betonartige Oberfläche ausgebildet: Eine mechanische Bearbeitung war hier nicht mehr möglich, an Bepflanzung war nicht zu denken. Doch wie auf Bestellung fing es Anfang Juni dauerhaft an zu regnen, der Boden durchfeuchtete gut und noch bevor alles unter Wasser stand, konnte mit kleinem Gerät und viel Muskelkraft die Fläche in den oberen 30cm aufgelockert werden. Ein großer Dank geht hier an **Gerd Meurs-Scher**, der mit seiner Agria die nötigen Vorarbeiten leistete.



Foto: MS

Bearbeitung der Fläche mit kleinem Gerät und viel Körperkraft!

Am 12. Juni war es dann endlich so weit:

Pünktlich um 14.00 Uhr fuhr der Transporter der Firma Pflanzenkulturen Tolksdorf & Beckers über die geöffnete Straßenabspernung bis an die Retentionsfläche. Unsere Anspannung legte sich, als die angehobenen Planen des Transporters die Kisten mit Pflanzen freigaben: Das Pflanzgut war größer als erwartet und sah kräftig und gesund aus. In gelöster Stimmung trugen wir die 35 Kisten zur Fläche und der weitere Nachmittag verging für die Autorin wie im Flug: Die einzelnen Bereiche wurden mit Pflöcken gut sichtbar aufgeteilt und die verschiedenen Pflanzenarten auf den ihnen zugeteilten Flächen gestellt. Vor ihrem inneren Auge entstand bereits eine bunt blühende Fläche – mal sehen, was die Zukunft bringt.

Am darauffolgenden Samstag legte dann ein starkes Pflanzteam los: **Meinrad Baumgärtner, Momme Borkowitz, Gerd Meurs-Scher, Doris Misdorf, Dieter Rathmann, Lars Wulf und die Autorin** brauchten knapp vier

Stunden, um die Pflanzen in die Erde zu bringen. Die Fläche stand infolge tagelangen Dauerregens in einigen Bereichen so stark unter Wasser, dass das Ganze eine echt schlammig-rutschige Angelegenheit wurde... hat aber viel Spaß gemacht und einige Pflanzen – wie das Sumpfvergissmeinnicht und der Sumpfstorchschnabel – belohnten den Einsatz mit ihren ersten Blüten.



Foto: MS

Verteilen der Pflanzen auf der Fläche



Foto: MS

Setzen der Pflanzen



Foto: MS

Anlieferung der kräftigen und gesunden Pflanzen



Foto: MS

Bepflanzter Bereich mit den gelieferten Pflanzen

Diese Pflanzen wurden am 13. Juni 2026 erfolgreich gepflanzt:

Baldrian / *Valeriana officinalis* (50 Pflanzen / 10m²)

Ufer von Gräben, auf nassen Wiesen, bis 200cm, hellrosafarbene Schirm-dolden

Blutweiderich / *Lythrium salicaria* (100 Pflanzen / 20m²)

Sumpf, im Wasser bis 10 cm WT, in jedem guten Gartenboden, 120-150cm, rotblühend,

Gilbweiderich / *Lysimachia vulgaris* (75 Pflanzen / 15 m²)

Feuchte Wiesen, Ufer, Röhrichte, 40-120cm, gelbe Rispenblüten

Einfacher Igelkolben / *Sparganium emersum* (50 Pflanzen / 10m²)

Röhrichte, Gräben, langsam fließende Gewässer, 20-50cm, cremefarbene Blütenköpfe

Kuckuckslichtnelke / *Lychis flos cuculi* (50 Pflanzen / 10m²)

feuchten, mäßig fetten Wiesen und Sümpfen, 30-70cm, rosafarben

Mädesüß / *Filipendula ulmaria* (50 Pflanzen / 10 m²)

nasse Wiesen, Ufer, Teichränder, 50-150cm, cremegelbe Blütenstände

Schwanenblume / *Butomus umbellatus* (75 Pflanzen / 15m²)

nährstoffreiche Böden in voller Sonne bis 20 cm Wassertiefe, 50-100cm, rosafarbene Blütendolden

Sumpfdotterblume / *Caltha palustris* (75 Pflanzen / 15m²)

Flachwasser, darf aber im Sommer auch austrocknen, 20-40cm, gelbblühend

Sumpfschafgarbe / *Achillea ptarmica* (50 Pflanzen / 10m²)

Nasse, wechselfeuchte Wiesen, bis 75cm, weißblühend

Sumpfschwertlilie / *Iris pseudacorus* (50 Pflanzen / 10m²)

Gewässerränder, Gräben, nasse Wiesen, gelbblühend

Sumpfstorschnabel / *Geranium palustre* (50 Pflanzen / 10m²)

Feuchtwiesen, Gewässerränder, feuchte Staudenpflanzungen, 30-50cm, rosafarben

Sumpfvergissmeinnicht / *Myosotis palustris* (75 Pflanzen / 15m²)

Nährstoffreiche Ufer und Sümpfe und flache Gewässer, 20-50cm, hellblau

Wieseniris / *Iris sibirica* (75 Pflanzen / 15m²)

Feuchte Wiesen, 60-100cm, blaublühend

Wasserröhrenzwiege / *Menyanthes aquatica* (50 Pflanzen / 10m²)

Sumpf, nasse Wiesen, Ufer, wächst auch schwimmend ins freie Wasser, 30-80cm, rosaweiße Blüten



Wo gearbeitet wird, darf ein gutes Catering nicht fehlen. Ein großer Dank geht an **Martje Paulsen-Borkowitz**, die das Pflanzteam mit leckerem Essen und Getränken versorgte. Erschöpft und zufrieden mit der geglückten Aktion ließen wir es uns schmecken und schafften es gerade noch, alles wieder ins Auto zu verfrachten, bevor erneut der Regen einsetzte. Das Angießen konnten wir uns sparen.

Fürsorge für unsere Zöglinge

In den folgenden Tagen und Wochen begutachteten wir immer wieder unsere kleinen Zöglinge: Sahen sie weiterhin gesund aus? Verfärbten sich die Blätter? Wurde Verbiss beobachtet? Musste gegossen werden?... Die „Regenzeit“ endete und die Fläche wurde zunehmend trockener. Als erste Trockenrisse sichtbar wurden, beschlossen wir, die Fläche zu bewässern. Dank der Leihgabe einer Pumpe plus Schläuchen – wir bedanken uns ausdrücklich bei **Roland Strauss**, der das Bewässerungs-equipment zur Verfügung stellte – begannen wir am 28.



Juni mit der erfolgreichen Bewässerung. Einen Tag später setzte erneut Regen ein, der zum Teil so heftig war, dass einige Pflanzen an den Hängen ins Rutschen gerieten. Seither hilft uns der nordfriesische Sommer beim Bewässern und wir können den Pflanzen gelassen beim Wachsen zuschauen.



Foto: Martje Paulsen-Borkowitz

Wasser marsch**Wie geht es weiter?**

Im September 2026 werden die nicht bepflanzten Bereiche in oben beschriebener Art aufgelockert und im Anschluss bringen wir die zertifizierte Saatgutmischung für den Ufersaum ein ... und dann heißt es Abwarten und Teetrinken! Wir sind gespannt, wie sich die Flächen entwickeln, welche Variante – Pflanzung oder Aussaat – die erfolgreichere sein wird und wie viel Arbeit noch auf uns zukommt. Unterstützung ist bei Bedarf herzlich willkommen – meldet euch gern bei marita.a.scher@gmail.com. **Text: MS**

Ein Gedanke zum Schluss:

Mit der „Biodiversitätsstrategie“ versuchte die EU bereits 2001, dem ungebrochenen Rückgang von Arten und genetischer Vielfalt sowie dem Verlust von Lebensräumen zu begegnen und geschädigte Ökosysteme wieder herzustellen. Leider bisher ohne großen Erfolg. Erhalt und Pflege der wenigen verbliebenen artenreichen Grünlandbestände in Deutschland sind deshalb von zentraler Bedeutung als Genpool und Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten. Auch um entstandene Verluste auszugleichen ist naturnahe Renaturierung mit gebietseigenem Saatgut deshalb inzwischen ein „Muss“.

(<https://www.rieger-hofmann.de/alles-ueber-rieger-hofmann/ueber-uns/...>)

Auflösung des dritten Koldenbüttler Baum-Rätsels – siehe Heft 12, Seite 22

Auch wenn uns nicht eine Teilnahme in dieser Rätsel-Runde erreicht hat, folgen hier die Ergebnisse:

Herausforderung 1:

In den Jahren 1989 bis 2026 wurden entlang des Baumpfades insgesamt 37 Bäume des Jahres gepflanzt. Mit dem

zweiten Koldenbüttler Baum-Rätsel wurden bereits 9 Baumarten errätselt – es müssten also noch 28 Baumarten in den folgenden Rätseln gefunden werden.

Herausforderung 2:

Folgende Baumarten tragen Adjektive

als Vorsilben:

10. **Wildapfel**, 11. **Wildbirne**,
12. **Schwarzpappel**, 13. **Schwarzerle**,
14. **Spitzahorn**, 15. **Rotbuche**

Herausforderung 3:

Für weitere 22 Baumarten (28-6) müssen noch Herausforderungen entwickelt werden.

Herausforderung 4:

individuelle Lösungen

Wir machen nicht weiter! – Es gibt kein viertes Koldenbüttler Baum-Rätsel

Um ein Baum-Rätsel passgenau zu unserem Spazierweg entlang der Bäume des Jahres zu entwickeln, braucht es kreative Ideen und vor allem Zeit. Besonders Letztgenannte ist für viele Mangelware – auch für uns!

Deshalb setzten wir die Reihe der Koldenbüttler-Baum-Rätsel bis auf Weiteres aus.

Text: MS, im Namen der Redaktion

Das Symbol des Fisches

Um die Osterzeit konnten aufmerksame Spaziergänger*innen die aus Naturmaterialien gebastelten Fische entlang des Baumpfades und des Naturerlebnisraumes in den Ästen von Bäumen entdecken. Auch wenn diese Schmuckstücke nichts mit dem dritten Baum-Rätsel zu tun hatten, wären sie

eine individuelle Möglichkeit gewesen, der Herausforderung 4 gerecht zu werden.

Es lässt sich vermuten, dass es sich bei den Fischen um ein christliches Symbol handelt: In den Anfängen des Christentums wurden die Christinnen und Christen für ihren Glauben



Foto: MS

Mögliche individuelle Lösung zum Baumrätsel

verfolgt. Die Römer glaubten damals nämlich an viele Götter und lehnten das monotheistische Christentum ab. Damit sich die Anhänger des christlichen Glaubens heimlich verständ-

digen konnten, entwickelten sie ein geheimes Symbol – den Fisch. Danke an die heimlichen Bastler*innen und verständlich, dass ihr anonym bleiben wolltet! **Text: MS**

Öffentliche JHV/Mitgliederversammlung der Kombüttler Dorpsgeschichte (KDG) e.V. (24.04.26)

Der Raum in „*Reimers Gasthof*“ war wie immer gut gefüllt: Mehr als 20 Personen warteten gespannt, was sich hinter den Tagesordnungspunkten verbarg.

Nachdem die Regularien – Begrüßung der anwesenden Gäste, Genehmigung der Tagesordnung und des letzten Protokolls – zügig abgewickelt wurden, herrschte aufmerksame Stille, als es um den Sachstand des Hauses Nr. 42 in der Dorfstraße ging. *Johanna Breitbart* als neue Eigentümerin und der beauftragte Architekt *Ranjet Biermann* aus Garding stellten die vorläufigen Planungen für die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes vor. Neben Räumen für die Beherbergung von Künstler*innen soll ein großer Bühnenraum angebaut werden. Die vorderen Zimmer werden bei Bedarf auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und in einem Raum wird das Archiv der „*Kombüttler Dorpsgeschichte*“ ein neues Zuhause finden. Längere Diskussionen ergaben sich aus der Notwendigkeit, dass ausreichend Parkplätze zur Verfügung ste-



hen müssen. Hier scheint inzwischen eine Lösung in Sicht.

Begeistert berichteten dann die anwesenden Mitglieder des neu gegründeten Vereins „*Gemeinschaft internationaler darstellender Künste Koldenbüttel e.V.*“ (GDK) – *Anna Seiberger, Johanna Breitbart* und *Alejandro Vallejo* – von ihren Ideen zur Künstler*innenresidenz in Koldenbüttel, der ersten dieser Art in Schleswig-Holstein! Hier erhalten internationale Künstler*innen der darstellenden Künste die Möglichkeit, über einen bestimmten Zeitraum Recherche basierte Studien mit transkulturellem

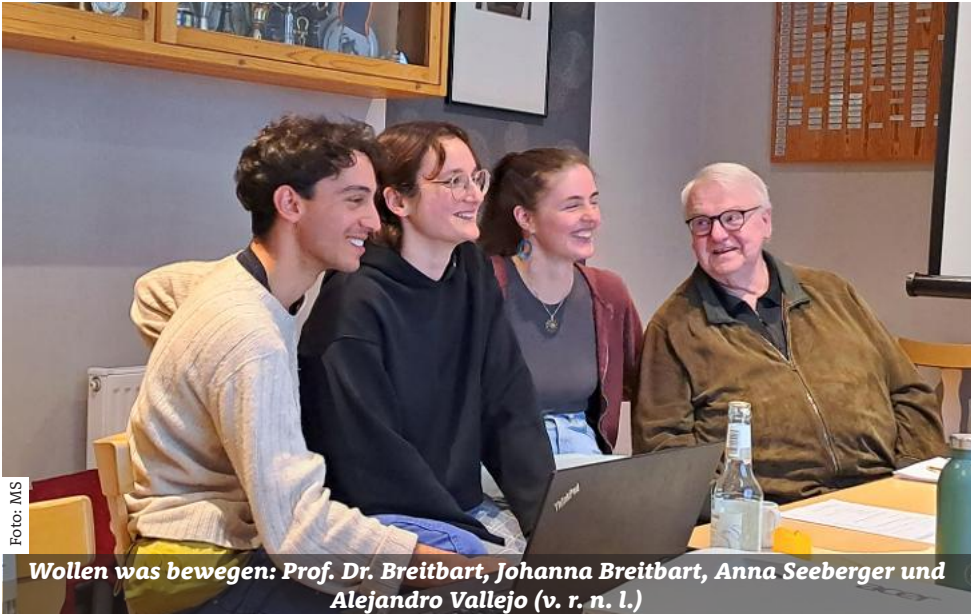


Foto: MS

Wollen was bewegen: Prof. Dr. Breitbart, Johanna Breitbart, Anna Seeberger und Alejandro Vallejo (v. r. n. l.)

Anspruch zu betreiben. Dies kann u.a. auch in eine Theaterproduktion münden. Über das geplante Sommerfest der Gruppe vom 17. bis 19. Juli 2026 wird dann in der nächsten Ausgabe des **Klootstockschnacker** berichtet. Weitere Themen der Sitzung waren das „**Kulturforum Koldenbüttel**“ mit der noch ausstehenden Veranstaltung zum Roman „**Kiehrwedder**“, die Böttcherwerkstatt mit dem von **Uwe Oldach** erneut geäußerten Wunsch nach zusätzlicher ehrenamtlicher

Unterstützung und das „**Lütte Dörpsmuseum**“, das seine Tore wie gewohnt von Mai bis September jeden Tag dank **Walter Clausen** u.a. Ehrenamtlern öffnet, sowie die aktuelle Situation der **Ziegelei Drandersum** und der Stand der Umgestaltung des Kirchenvorplatzes.

Mit dem Abschlussbericht der Kassenspartin **Sabine Fahr** und der Entlastung des Vorstandes konnte die facettenreiche und anregende Sitzung nach zwei Stunden beendet werden. **Text: MS**

Wer Interesse an der Arbeit des Vereins „**Kombüttler Dörpsgeschichte**“ hat und durch eine Mitgliedschaft die Arbeit des Vereins unterstützen möchte, findet ein Anmeldeformular auf der Homepage „**kombüttler-doerpsgeschichte.de**“. Auch Spenden sind immer willkommen!

Die Gemeinschaft internationaler darstellender Künste Koldenbüttel e.V. stellt sich vor!

Wer sind wir?

Wir sind die „**Gemeinschaft internationaler darstellender Künste Koldenbüttel e.V.**“ (kurz: GDK), ein junger Verein aus neun Kulturschaffenden, die über ganz Europa verteilt leben und doch ein gemeinsames Ziel haben: Wir wollen in Koldenbüttel eine theatrale Künstler*innenresidenz aufbauen!

Dass wir uns Koldenbüttel als Herzstück für unser Projekt ausgewählt haben, ist kein Zufall. Unser Mitglied **Johanna Breitbart** ist durch ihre Familie seit langem tief im Dorf verwurzelt und schätzt das Gemeinschaftsgefühl und die vielen Besonderheiten der Koldenbüttler Gemeinde sehr.

Einige von euch haben uns beim diesjährigen Sommerfest vom 17. bis 19. Juli bereits kennengelernt und wir hoffen, es hat euch genauso viel Freude bereitet wie uns. Für uns war es ein besonderer Anlass: Nach unserer Vereinsgründung im November 2025 war es nun endlich so weit, uns auch per-

sönlich im Dorf vorzustellen, mit euch zu feiern und gemeinsam ein vielfältiges kulturelles Programm zu erleben. Doch dazu mehr im nächsten **Klootstockschnacker**.

Was genau haben wir vor?

Eine Künstler*innenresidenz ist ein Ort, der Kulturschaffenden Raum, Zeit und Materialien zur Verfügung stellt, um fernab alltäglicher Strukturen an neuen Ideen und Projekten zu arbeiten und zu forschen. In Schleswig-Holstein gibt es bisher noch keine vergleichbare Residenz, die sich spezifisch auf Theater konzentriert. Wir möchten hier einen Ort des Austauschs schaffen, der nationale und internationale Perspektiven in unsere Region bringt und gleichzeitig Impulse aus der Nachbarschaft aufnimmt.

Ein zentrales Anliegen unseres Vereins ist die nachhaltige Vernetzung der Künstler*innenresidenz mit den bestehenden Vereins- und Kulturstruk-





Das Haus in der Dorfstraße 42 wird zu einer Künstlerresidenz umgebaut

turen in Koldenbüttel und Umgebung. Das soll auch räumlich passieren. In der Dorfstraße 42, die von uns die „**Alte Bäckerei**“ genannt wird, werden auf lange Sicht nicht nur Arbeits- und Schlafräume für Künstler*innen entstehen, sondern auch zwei multifunktionale Seminarräume, welche der Gemeinde zur Nutzung offenstehen. Die Residenz soll ein offener Ort für alle sein! Ob bei gemeinsamen Werk- schauen, Workshops oder einfach mal

beim gemütlichen Kaffeekränzchen: **Wir freuen uns auf den Kontakt mit euch! Text: Amelie Lopper und Johanna Breitbart**

Ihr habt Fragen oder wollt einfach mit uns ins Gespräch kommen? Schreibt uns!
artistresidency.koldenbuettel@gmail.com

Ein Mitbürger, der viel bewegt ... auch für Koldenbüttel!

Mit einem Interviewleitfaden bewaffnet ging es an einem sonnigen, noch frühlingsfrischen Sonntag per Fahrrad zum Gespräch mit **Prof. Dr. med. Eckhard W. Breitbart** ins Geesthar-

den-Haus „Achter de Kark“ in Koldenbüttel. Gemeinsam mit seiner Frau **Marianne Breitbart** nahmen wir in der umgebauten Lohdiele Platz – vom Innenhof drangen junge, energiegelade-

ne Gesprächsfetzen ins Haus, begleitet von kraftvollen Klacklauten mehrerer Laptops. Einige Mitglieder des neu gegründeten Vereins „**Gemeinschaft internationaler darstellender Künste Koldenbüttel e.V.**“ (GDK) diskutierten ihr neues, herausforderndes Projekt, von dem bereits auf den vorherigen Seiten berichtet worden ist.

Herr Professor Breitbart, wann haben Sie Koldenbüttel entdeckt und was hat Sie dazu bewogen, das Haus „Achter de Kark 4“ zu kaufen?

Das war eher zufällig. Als Kind habe ich mit meinen Eltern und fünf Geschwistern die Ferien immer an der Ostsee verbracht, anfangs zelteten wir in Sønderby auf der Halbinsel Kagnæs. Das war jedes Mal eine Herausforderung, besonders für meine Mutter, die

als klassische Hausfrau ja alles zu regeln hatte. Für uns Kinder war es ein Paradies, direkt an der Ostsee ... baden, angeln, freie Zeit genießen, auch mit dem beruflich sehr eingebundenen Vater. Nach einer schweren Sturmnacht entschied der Vater ein kleines Ferienhaus zu bauen: Ein Holzhaus mit 36 Quadratmeter Grundfläche, nur 20 Meter vom Wasser entfernt wurde für die nächsten 28 Jahre das Ferien-domizil der Familie... und das hätte auch so bleiben können. Doch leider musste das Holzhaus abgerissen werden und eine Genehmigung für einen Neubau gab es nicht.

Ich war also auf der Suche nach einem anderen Haus als Ferienort für die große Familie. Es war eher Zufall, dass ich auf das Haus in Koldenbüttel durch eine Anzeige im Hamburger



Foto: MS

Bild vom Haus „Achter de Kark 4“ vom Landschaftsmaler Theodor Julius Bruhn (1944)

Abendblatt aufmerksam wurde. Der Zustand des alten Geestharden-Hauses hat wahrscheinlich die meisten abgeschreckt: Es war fast alles rott, aber originär, nur die offene Feuerstelle wurde bereits 1925 entfernt – das hat mir gefallen. 1981 unterschrieb ich den Kaufvertrag, das lecke Dach wurde mit Planen abgedeckt und die kaputten Balken in der Lohdiele gesichert.

Ein Geestharden-Haus wird nach historischen Vorlagen saniert

Dann folgten elf Jahre, in denen das Haus Stück für Stück renoviert wurde. Viele Arbeiten erledigte ich selbst, handwerkliche Arbeit hat mir immer Spaß gemacht. Bei großen Arbeiten holte ich mir Unterstützung von regionalen Handwerkern. Im Verlauf der Renovierung setzte ich mich mit den Hintergründen der damaligen Bauweise auseinander und mein historisches Interesse für die Besonderheiten der Region wurde geweckt: Wie haben die Menschen in historischer Zeit gelebt und ihre Häuser gebaut? Ich versuchte möglichst Materialien zu verwenden, die den ursprünglichen entsprechen, sammelte Riffeltüren, die noch heute die Zimmer von der großzügigen Lohdiele abgrenzen. Über das Landesamt für Denkmalschutz konnten alte Balken aus einem 300 Jahre alten Haubarg bezogen werden. Die historischen Farben wurden Stück für Stück abgetragen und mit Hilfe eines Malers aus Friedrichstadt konnten diese Farben gemischt und neu aufgebracht werden.



Als ich die Terrasse mit Ballsteinen pflasterte, wurde ich ausgelacht: Das hält doch nicht! Doch die Wette, dass diese Pflasterung einem Trecker standhält, wurde zugunsten der Ballsteine entschieden. Das verschaffte mir erstmal Respekt. Heute sieht man in Koldenbüttel an mehreren Stellen diese Form der Pflasterung an historischen Gebäuden – das passt doch! Das Haus Achter de Kark war von Beginn an die 2. Heimat für die große Familie Breitbart. Alle Familienmitglieder nutzten das Haus, besonders natürlich der engste Familienkreis mit den Kindern Per, Nele und Johanna. Letztgenannte haben sich dazu entschieden, das Lebenswerk ihres Vaters in Koldenbüttel mit frischer Kraft in die Zukunft zu führen.

Koldenbüttel ist für Sie ja mehr als nur Ferienhausdomizil. Sie haben viele Dinge angepackt und umgesetzt: Können Sie kurz zusammenfassen, was Sie bisher alles für das Dorf bewegt haben?

Ja, das ist rückblickend schon viel gewesen. Im Tun selbst habe ich das gar nicht als viel empfunden und nicht

alles wurde von den Bürgern Koldenbüttels goutiert. Als ich die **Hollingstedter Fenne** erwarb und damit eine geplante Bebauung nicht mehr möglich war, wurde das nicht nur begrüßt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Land- und Wasserwirtschaft wurden die Drainagen entfernt, was zu einer Wiedervernässung des Gebietes geführt hat. Der Kommentar eines Landwirtes „...eine der besten Wiesen der Gemeinde wurde zerstört!“, sprach wohl vielen aus der Seele und es herrschte ein halbes Jahr lang Funkstille. Doch wie gut, dass es Personen in der Gemeinde gibt, die um Ausgleich bemüht sind: **Walter Clausen** und **Ernst Honnens** kündigten ihr Kommen an und nach einem längeren Gespräch gingen wir mit dem Gefühl auseinander, eine Win-Win-Situation ausgehandelt zu haben: Rund um die Hollingstedter Fenne soll, über einen langfristigen Pacht- und Nutzungsvertrag geregelt, auf meinem Grund ein Wanderweg gebaut werden, sodass allen Naturinteressierten ein Einblick in dieses einmalige Feuchtgebiet ermöglicht wird. Bis heute hat sich die Fenne zu einem Gebiet von hohem ökologischem Wert entwickelt. Vor allem die vielfältige Vogelwelt kann von einer Holzhütte mit zahlreichen Informationen beobachtet werden. Schwierig wurde es noch einmal, als im Rahmen des Begrünungstages 2019 eine marode Brücke ohne Rücksprache mit mir abgerissen wurde. Doch auch hier konnten wir Einigung erzielen.

Über die Böttcherwerkstatt haben wir bereits in einer vergangenen Ausgabe berichtet (Siehe Heft 6, Seite 9-12). Was hat Sie dazu bewogen, in Koldenbüttel ein Böttcherei-Museum aufzubauen?

In Koldenbüttel sind Böttchereien seit dem 17. Jahrhundert belegt. Auch in unserem Haus hat es einst eine Böttcherei gegeben. Über persönliche Kontakte konnte ich die Werkstatt des **Göttinger Böttchers F. Greinert** sichern und nach Koldenbüttel holen. Heute ist diese historische Museumswerkstatt in einer Scheune in der Dorfstraße 9 eingerichtet und **Uwe Oldach** öffnet die Tore jedes Jahr von Mai bis Oktober, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat für die Öffentlichkeit. Auch hier wird es in naher Zukunft noch Veränderungen geben... dazu mehr an anderer Stelle.

Sie sind seit vielen Jahren 1. Vorsitzender des 1996 gegründeten Vereins „Kombüttler Dorpsgeschichte (KDG) e.V.“, der das langfristige Ziel formuliert, die kulturhistorische Entwicklung Koldenbüttels zu erforschen, die Quellen zu sichten, für zukünftige Generationen zu sichern und für Forschungsarbeiten zur Verfügung zu stellen. Welche Schwerpunkte hat der Verein bis heute gesetzt?

Aus meiner Sicht viele ... hier werden nur einige genannt:

Die Einrichtung der **Böttchereiwerkstatt** in der Scheune der ehemaligen Schmiede und die ehrenamtliche Betreuung der Werkstatt, nicht nur wäh-

rend der Öffnungszeiten.

Das Lütte Dörpsmuseum „Ole Sprüttenhuus“: Hier stellt die Gemeinde das Gebäude und Mitglieder des Vereins sorgen ehrenamtlich dafür, dass alles in Ordnung ist und das Tor von Mai bis Ende September jeden Tag geöffnet wird und der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung steht.

Die **Sichtung und Archivierung aller Quellen**, die Koldenbüttels kulturgeschichtliche Bedeutung deutlich werden lassen. Wenn das Haus in der Dorfstraße 42 saniert ist, finden diese inzwischen digitalisierten Unterlagen ein neues Zuhause und können von allen Interessierten gesichtet und genutzt werden.

Veröffentlichung unserer Arbeit in unserem Mitteilungsblatt **„DOMAALS UN HÜT“**

Das **Kulturforum Koldenbüttel** mit Ausstellungen über regionale Künstler

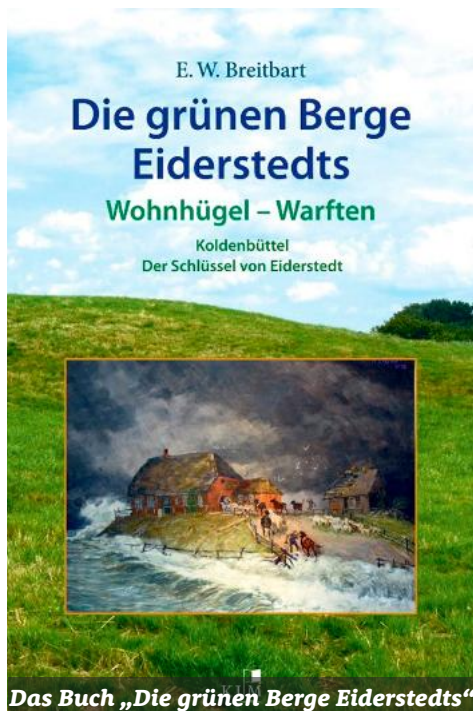
Veröffentlichungen sind ein gutes Stichwort – selbst Zugezogene in Koldenbüttel bin ich auf Sie und Ihr Engagement aufmerksam geworden, als Sie 2022 in unserer Kirche Ihr Buch „Die grünen Berge Eiderstedts“ vorstellten. Mit großem Interesse habe ich im Anschluss Ihr Buch gelesen und viel über die Geschichte unserer Heimat erfahren. Mein persönlicher Dank an dieser Stelle.

Das freut mich zu hören ...ja, wer wie wir in Koldenbüttel lebt, ein historisches Interesse entwickeln konnte und das Glück hat – Dank des beherzten Eingreifens unseres ehemaligen Bürgermeisters **Walter Clausen** – auf die „grünen Berge“ schauen zu dürfen,



Foto: Homepage Kombüttler Dörpsgeschichte

Prof. Dr. med. Eckhard W. Breitbart bei der Vernissage zur Kunstausstellung „Tetje Kunst“ am 06.10.2023



Das Buch „Die grünen Berge Eiderstedts“



Das Buch: „Koldenbüttel – Drandersum“

der muss einfach zu dieser spannenden Kulturlandschaft recherchieren und schreiben. Das Buch wollte eigentlich **Pastor Janzen** schreiben, was aber schwierig war. Seit meinem teilweisen Ruhestand als Dermatologe im Jahr 2012 hatte ich Kapazitäten frei und konnte diese in die umfangreichen Recherchen investieren. Das hat großen Spaß gemacht.

Die Arbeit an diesem Buch ist auch die Grundlage für den **Kulturhistorischen Wanderweg entlang der Koldenbüttler Warften** mit Infotafeln und Brücke zur **Walter Clausen Warft**. Die Texte stammen aus meiner Feder und die Kosten für die Tafeln, die Brücke zur Warft usw. habe ich vollständig aus eigener

Tasche finanziert.

Ähnlich verlief es bei meinem Buch zur **Ziegelei Drandersum**. Hier sah ich die Notwendigkeit, historische Belege zu sammeln und zusammenzufassen, um einem juristischen (Fehl)urteil etwas entgegenzusetzen zu können. Dieses Buch liegt nun als wichtiges Dokument auch bei Gericht, die Abrissverfügung wurde abgewiesen, aber das Bauamt hat inzwischen Revision eingelegt. Wir hoffen, dass diese Revision ebenfalls abgewiesen wird, und dass dieses Haus als ehemalige Ziegelei erhalten bleibt und seine Geschichte auch kommenden Generationen erzählen kann.

Wie würden Sie in zwei Sätzen zusammenfassen, was Ihr Motor für dieses große Engagement ist?

Der Motor sind immer wir selbst; persönliche Betroffenheit wie bei einem meiner Brüder, Notwendigkeit etwas bewegen, verändern, verbessern zu wollen oder wissenschaftliche Erkenntnisse weiterzugeben. Bei mir kommt noch hinzu, dass es „tierischen Spaß“ macht, Dinge zu recherchieren und umzusetzen, wenn sie wichtig sind...auch gegen Widerstände.

Bei meinem Bruder **Rüdiger H. Breitbart** musste ich erfahren, wie eine falsche Berufswahl eine krankhafte Veranlagung zur Schizophrenie verstärkte. Eigentlich eine Künstlerseele, wurde er in ein Medizinstudium ge-

zwungen. Nach Ausbruch der Krankheit fand er vor allem in verschiedenen Richtungen der gestaltenden Kunst seinen eigenen persönlichen Ausdruck, was die zerbrechliche Existenz stabilisieren konnte. Um anderen diese Zusammenhänge bewusst zu machen, organisierten meine Geschwister (**Gerd Heinrich Breitbart und Susanne Wessels, geb. Breitbart**) und ich eine Kunstaussstellung und verfassten eine ausführliche Ausstellungsbegleitschrift, beides ist nach wie vor hoch aktuell.

Haben Sie nicht manchmal auch Sorge, sich zu übernehmen oder die Einwohner*innen Koldenbüttels zu überfordern?

Eine Überforderung der Koldenbüttler*innen sehe ich schon häufig. Da kommt einer, nicht mal ein echter Koldenbüttler, und macht einfach. Eine Selbstüberforderung verspüre ich nicht, eher Freude am Machen!

„Es ist notwendig und es muss jetzt passieren. Konsistenz entwickeln. Im richtigen Moment präsent sein und die Gelegenheit dann auch nutzen...und natürlich ganz viel Geduld haben. Aber wenn es einfach nur flutscht, macht es keinen richtigen Spaß!“

Da wäre eine große Lücke, wenn Koldenbüttel das alles nicht hätte: kein Dorfmuseum, keine Böttcherei, keinen kulturhistorischen Wanderweg, kein Archiv und keine Literatur, die die besondere kulturgeschichtliche Bedeu-



Das Buch „Schizophrenie und Kunst“

tung von Koldenbüttel deutlich macht, und einiges mehr? Vieles wäre nicht zu realisieren gewesen, wenn Prof. Dr. Breitbart nicht auch immer eine großzügige finanzielle Unterstützung der Projekte gegeben hätte, manche sogar komplett aus eigener Tasche bezahlt hat.

...und es wird weitergehen; das Haus der Alten Bäckerei in der Dorfstraße 42 soll zu einer Künstler*innen-Residenz entwickelt werden. Der neu gegrün-

dete Verein möchte in Koldenbüttel einen Ort schaffen, an dem internationale darstellende Künstler*innen einen kreativen Freiraum erleben können und hoffentlich neue Impulse ins Dorf und die Region tragen.

Vielen Dank für das Gespräch Herr Prof. Dr. Breitbart und gute Kräfte weiterhin für Sie, Ihre Familie und Ihr gemeinsames Engagement.

Wir bleiben gespannt!

Text: MS

Info-Abende: Reanimation mit AED-Unterstützung

In den letzten Monaten fanden im Gemeindezentrum – auf Initiative der **Wählergemeinschaft Koldenbüttel** – vier Abende zur Reanimation statt. Unter fachkundiger Anleitung von **Matthias Schulz** aus Koldenbüttel wurden 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Umgang mit einem AED = automatisierter externer Defibrillator geschult. Matthias ist Rettungssanitäter – also Profi mit großer Erfahrung. Nach einer theoretischen Einführung ging es vor allem darum, die Scheu vor der Situation und dem AED zu verlieren, beherzt einzugreifen und schlussendlich auch Kondition zu beweisen.

Der Herzstillstand

Eigentlich haben wir alle mal einen Ersten-Hilfe-Kurs absolviert. Aber Hand auf's Herz: Wie lange ist das her und was ist wirklich hängen geblieben?



Foto: MM

Die AED-Schulung erfolgte unter fachkundiger Leitung von Matthias Schulz

Unser wichtigstes Organ ist das Herz. Es hält den Blut- und Lungenkreislauf am Laufen. Es ist sozusagen die Pumpstation des Körpers, die alle Zellen mit Blut, Sauerstoff und Nähr-

stoffen versorgt. Nun können am Herzen aber Störungen auftreten. Im schlimmsten Fall ein Herzstillstand. Dann muss schnellstmöglich mit einer Reanimation begonnen werden. Und zwar von jedem, der verfügbar ist. Jeder Laie muss beherzt eingreifen – selbst, wenn einem das eigene Herz in die Hose rutscht. Es gibt nur eine Option: Helfen.

Im Notfall kann niemand für einen Fehler haftbar gemacht werden. Der einzige – dann rechtsfähige Fehler – ist, nicht zu helfen!

Wer nun glaubt, dies würde vor allem ältere und untrainierte Menschen treffen – weit gefehlt! Es gibt viele Beispiele dafür, dass auch jüngere Sportler umkippen und reanimiert werden müssen.

Was ist im Notfall zu tun?

- 1) Ruhe bewahren, Gefahren ausschalten.
- 2) Person ansprechen, rütteln, Atmung kontrollieren.
- 3) Wenn ein Atemstillstand besteht, sofort den Oberkörper freimachen und

unbedingt mit einer Herzdruckmassage beginnen. DURCHGÄNGIG! Diese wird erst unterbrochen, wenn ein AED da ist!

4) Falls mehrere Leute da sind, lautstark nach Hilfe rufen. Ein Helfer (oder notfalls man selbst) muss unverzüglich den Notruf 112 wählen und über die Leitstelle Profis holen. Wichtig: Sagen wer man ist, was passiert ist genau beschreiben, WO der Vorfall stattgefunden hat.

5) Möglichst parallel schnellstmöglich den nächst verfügbaren AED holen lassen – und möglichst noch mehr Helfer organisieren!

Was ist nun eigentlich ein AED?

Ein AED ist eigentlich nichts anderes, als ein elektrischer Taktgeber, der bei einem ausbleibenden Herzschlag einen „Startimpuls“ gibt. Dieser kann im Körper implantiert sein – oder extern zur Anwendung gebracht werden.

In Koldenbüttel gibt es zwei davon:

- einer im Gemeindezentrum und
- ein weiterer am alten Pastorat bei der Kirche.



Der Standort des AED bei der Kirche



Der Standort des AED beim Gemeindezentrum

Wie wird er angewendet?

Indem ein Siegel durchtrennt wird, kann der Deckel des AED geöffnet werden. Es werden das Gerät mit zwei Elektroden, einer kleinen Schere und ein Einmalrasierer sichtbar. Wird das Gerät geöffnet, übernimmt es automatisch die Kommunikation. Es gibt Anweisungen! Danach ist zu verfahren! Der Anwender kann nichts falsch machen!

Wenn der Oberkörper noch nicht komplett von Kleidung (auch bei Frauen!) befreit ist, dann muss dies jetzt erfolgen (Schere) und bei einer starken Brustbehaarung beim Mann muss diese an auf der gegenüberliegenden Seite vom Herzen im Bereich des Schlüsselbeins rasiert werden. Dort wird eine der Elektroden aufgeklebt. Die andere auf der Seite des Herzens, an der Seite des Rumpfes (also nicht auf Brust/Bauch und nicht am Rücken) schräg unterhalb der Brust.

Dann weg vom Patienten! Das AED führt ein EKG durch.

Danach gibt es weitere Anweisungen. In der Regel startet der Prozess mit einem starken Stromstoß, um das Herz wieder zum Schlagen zu bringen. Der AED fordert den Helfer zum Auslösen auf! Auch dann – unbedingt weg vom Patienten!

Danach muss die Herzdruckmassage wieder aufgenommen werden. Die Frequenz gibt das Gerät vor!

Herzdruckmassage

Es werden beide Hände übereinander in die Grube, die sich in der Mitte des Brustkorbs oberhalb des Bauches darstellt, gelegt. Die Hände werden dann mit durchgestreckten Armen intensiv immer wieder nach unten gedrückt: im Takt des AED. Mit Kraft. Ein natürlich gegebener Widerstand muss überwunden werden. Die Bewegung muss ungefähr 5 cm tief gehen. Bei einer Herzdruckmassage sind Rippenbrüche beim Patienten normal. Dies darf den Helfer nicht von einer intensiven Druckmassage abhalten!

30x Drücken. Kontrolle, ob Atmung eingesetzt ist.

Eine Beatmung erfolgt nach neuesten Erkenntnissen nicht mehr.

Und nun kommen wir zur Auflösung der Frage, warum man möglichst viele Helfer holen sollte. Eine Herzdruckmassage ist extrem kräftezehrend. Nun wird einem das eigene Adrenalin zu bemerkenswerten Leistungen verhelfen. Dennoch: Nach ein paar Minuten sollte jemand anderes übernehmen.

Nach einer gewissen Zeit wird der AED wieder ein EKG machen wollen. Das sagt er dem Helfer. Danach beginnt er Prozess von vorne. Bis die Profis übernehmen.

Üben, üben, üben

Nach dem theoretischen Teil ging es dann für jeden „an den Patienten“:



Foto: MM

Vom Wissen zur Praxis: Reanimationstraining am Modell.

einer speziellen Reanimationspuppe. Unter fachkundiger Anleitung hat jeder Hilfe geholt, Elektroden geklebt, den AED ausgelöst und dann die Herzdruckmassage ausgeführt. Gerade der letzte Punkt war wichtig, um ein Gefühl für die Situation zu bekommen.

Prädikat: sehr empfehlenswert und extrem wichtig!

Bislang haben 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Kursen teilgenommen. Also ungefähr fünf Prozent

der Einwohner. Achim Misdorf, Projektleiter bei der Wählergemeinschaft, hofft in 2026 insgesamt 10% der Bürger zu schulen: Also: Chance ergreifen und los geht's. 50 fehlen noch!

Bei Redaktionsschluss lagen die neuen Schulungstermine leider noch nicht vor. Bitte daher auf Aushänge im Dorf achten! Hoffen wir, dass wir alle niemals in die Situation kommen – aber wenn es passieren sollte, ist es gut, vorbereitet zu sein! **Text: M. Mittendorf**

Strahlendes Kinderfest trotz Rekordhitze

Es war der heißeste Tag des Jahres, doch die Stimmung im Dorf hätte nicht besser sein können. Am Samstag den 27.06. feierte der **Müllclub** sein 60-jähriges Jubiläum mit dem traditionellen Kinderfest. 93 teilnehmende Kinder sorgten für ausgelassene Fröh-

lichkeit, die selbst die brütende Hitze vergessen ließ.

Zu Beginn zeigten die **Colourkids** aus Friedrichstadt eine tolle Tanzperformance, die mit viel Applaus belohnt wurde.

Der Kinderausschuß hatte voraus-



Foto: Müllclub

Fußballdartscheibe, Seifenrutschbahn und Hydroschild sorgen für jede Menge Spaß

schauend gehandelt: Sämtliche Spiele fanden im Schatten statt, sodass niemand unter der Sonne leiden musste. Besonders beliebt war der Pool mit selbst gebastelten Wasserbomben, an dem nicht nur die Kinder ihre Freude hatten. Die Seifenrutschbahn sorgte für glitschigen Spaß, und das „Hydroschild“ der Feuerwehr war ein absoluter Hit – und kühlte „nebenbei“ auch die Umgebung etwas ab.

Drinne wartete ein großartiges Kuchenbuffet auf die Besucher. Viele fleißige Bäcker hatten wieder einmal aufgetischt, was die Backöfen hergaben – von saftigen Obstkuchen über Muffins bis hin zu Laugengebäck war alles vertreten.

Zwei besondere Highlights stachen in diesem Jahr als Besonderheit zum 60-jährigen Bestehen des Müllclubs besonders heraus: Die Fußballdartscheibe, an der Kleine und Große ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen

konnten, und das Kinderschminken. Mit bunten Farben und viel Kreativität wurden Kunstwerke auf der Haut erschaffen, sodass es den Kindern schwer fiel zu entscheiden, ob sie sich im Wasser abkühlen, oder lieber bemalt werden wollten.

Die neuen Kinderfest-Könige und Königinnen 2026

Wie jedes Jahr wurden auch diesmal die „Könige“ der einzelnen Altersgruppen gekürt. Die strahlenden Gewinnerinnen und Gewinner sind:

3–4 Jahre:

Mayla Hansen und Julian Lücht

5–6 Jahre:

Yuna Dirks und Fiete Heitmann

7–8 Jahre:

Emma Erdt und Tade Steinert

9–10 Jahre:

Rieke Andersen und Lukas Clausen

11–12 Jahre:

Melina Kausch und Tom Hansen



Foto: Müllclub

Majestäten in Badezeug und nassen Haaren

13–15 Jahre:

Amy Clausen und Lev Kaiser

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner! Ihr habt eure Altersklassen würdig vertreten.

Am Abend ging das Fest nahtlos weiter. Die „Mülldogs“ waren eine willkommene Stärkung, und bei **Spiele für Jedermann** kamen auch die Erwachsenen voll auf ihre Kosten, indem sich alle an ausgewählten Spielen des Tages ausprobieren konnten. Es wurde gelacht und viel geschnackt – ganz im Sinne eines lebendigen Dorffestes.

Ein großes Dankeschön gilt dem gesamten Müllclub-Team, den vielen helfenden Händen, der Feuerwehr und



Foto: Müllclub

Die Gewinner der „Spiele für Jedermann“

allen, die mit Kuchen, Zeit und guter Laune zum Gelingen dieses wunderschönen Tages beigetragen haben. 60 Jahre Müllclub – das ist nicht nur ein Jubiläum, das ist lebendige Dorfkul-

tur, die von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr!

Text: Sonja Kobrow

Gemeinsam kochen fürs Klima – zweiter Anlauf im Herbst

Unter dem Motto „*Kochen fürs Klima*“ wollte *die Agenda-Gruppe 21* am 6. Juni zu einem gemeinsamen Kochkurs ins Gemeindezentrum einladen. Auf dem Speiseplan standen regionale, saisonale und möglichst biologische Zutaten, aus denen gemeinsam eine Vorspeise, ein Hauptgericht und ein Dessert zubereitet werden sollten.

Leider kamen für den geplanten Termin nicht genügend Anmeldungen zusammen, sodass der Kochkurs nicht stattfinden konnte.

Damit die Arbeit der Vorbereitung nicht umsonst war und die leckeren Ideen trotzdem ihren Weg in die Küchen finden, möchten wir die vorgesehenen Rezepte in dieser Ausgabe vorstellen. Vielleicht lassen Sie sich inspirieren und probieren das eine oder andere Gericht selbst aus. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Rezepte nachgekocht werden und zeigen, wie vielfältig, schmackhaft und klimafreundlich regionale Küche sein kann.

Die gute Nachricht: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Gemeinsam haben

wir beschlossen, im Herbst einen neuen Anlauf zu wagen und erneut einen Kochkurs anzubieten. Geplant ist ein Freitagabend gegen 17 Uhr. Auch dann möchten wir wieder gemeinsam eine Vorspeise, einen Hauptgang und ein Dessert aus saisonalen und regionalen Zutaten zubereiten.

Ein genauer Termin steht derzeit noch nicht fest. Wer grundsätzlich Interesse hat, darf sich aber schon jetzt gerne bei *Marita Scher* oder *Janina Ostermeier* melden.

Wir hoffen sehr, dass wir im Herbst genügend Kochbegeisterte zusammenbekommen und den Abend gemeinsam verbringen können. Denn Kochen macht nicht nur Spaß – gemeinsam macht es noch viel mehr Freude.

Viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit! **Text: JO**

Kontakt

- ✉ marita.a.scher@gmail.com
- ✉ janina.ostermeier@yahoo.com



Chicorée-Schiffchen mit Kartoffel-Champignon-Füllung auf Spinat

Frisch, leicht und voller Geschmack.
Perfekt als leichte Mahlzeit.



Zubereitungszeit
25 Minuten

ZUTATEN

für 2–4 Personen

- 560 g festkochende Kartoffeln
- 2–4 EL Rapsöl
- Salz (nach Belieben)
- schwarzer Pfeffer aus der Mühle (nach Belieben)
- 1–2 EL italienische Kräuter
- 2 Knoblauchzehen
- 240 g Champignons
- 2 Handvoll Babyspinat
- 12–24 Chicoréeblätter

Für das Dressing:

- 2–4 EL Balsamico-Essig
- 1–2 TL Senf
- 1–2 TL Honig
- nach Belieben Salz und Pfeffer

ZUBEREITUNG

1. Kartoffeln waschen, schälen und in ca. 5 mm große Würfel schneiden. In 1–2 EL Rapsöl in einer Pfanne erhitzen und mit Salz, Pfeffer und italienischen Kräutern würzen. Nach 10 Minuten vom Herd nehmen.
2. In der Zwischenzeit Knoblauch schälen und fein würfeln. Champignons putzen und in ca. 5 mm große Würfel schneiden. Restliches Rapsöl in einer separaten Pfanne erhitzen und Knoblauch, Champignons und italienische Kräuter darin ca. 3 Minuten scharf anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen und weitere 2 Minuten anbraten.
3. Babyspinat waschen und trocken schütteln. In einer kleinen Schüssel alle Zutaten für das Dressing verrühren und mit dem Spinat vermengen.
4. Chicoréeblätter mit lauwarmem Wasser waschen, trocken schütteln und die unteren Enden abschneiden.
5. Spinat auf einem Teller anrichten. Die Chicoréeblätter darauf platzieren und mit der Kartoffel-Champignon-Mischung füllen.



Trennbar: Wann man noch etwas Speck oder Räuchertofu hinzufügen, um den Proteingehalt zu erhöhen. Mit 100 g Speck steigt der CO₂-Gehalt um 30 g; Mit 100 g Speck steigt der CO₂-Gehalt um 30 g.

Statt Cashewcreme kannst du auch Schmand oder Hummus verwenden. Für eine Ende zu Ende auch kannst du übrigens ganz einfach mit etwas Erde wieder einpflanzen und den Lauch zuhause nachwachsen lassen.

Porree & Spargelblechkuchen

148 g CO₂ pro Portion

3 PORTIONEN
45 MINUTEN + 15 MINUTEN EINWEICHEN

Für die Creme:

1 ½ EL Cashewkerne
40 ml Apfelessig
1 TL Salz
1 TL Senf
20 g Schnittlauch

Für den Teig:

30 g Roggenmehl (Type 997)
30 g Dinkelmehl (Type 630)
10 g Trockenhefe
150 ml lauwarmes Wasser
1 TL Salz

Für den Belag:

120 g Porree
4 Stangen grüner Spargel
120 g grüner Spargel
120 g Crème fraîche
1 EL Kümmel (nach Belieben)
½ TL Pfeffer aus der Mühle
(nach Belieben)

1. Für die Creme: Cashewkerne ca. 15 Minuten in heißem Wasser einweichen.
2. Alle Zutaten für den Teig mit 250 ml Wasser in einem großen Rührgefäß verrühren, ggf. etwas mehr Wasser hinzufügen. Der Teig soll eine zähflüssige Konsistenz haben. Ca. 15 Minuten gehen lassen.
3. In der Zwischenzeit für den Belag den grünen Teil des Porrees waschen und in Ringe schneiden, den weißen Teil mit-tig bis zur Hälfte entnehmen, in Ringe schneiden, waschen. Lauch in Ringe schneiden, Spargel längs schälen und Enden abschneiden, trocken schütteln und Nadeln abzupfen.
4. Die Zutaten für die Creme mit 90 ml Wasser in einem Mixer fein pürieren und auf dem Teig verteilen.
5. Den Teig auf einer bemehlten Fläche dünn ausrollen, auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben und ca. 15 Minuten gehen lassen. Backofen auf 200 °C Ober-/Unterhitze vorheizen.
6. Den Porree und Thymian bestreuen und mit Pfeffer würzen.
7. Lauch und Spargel auf dem Teig verteilen und ca. 25–30 Minuten im Ofen backen.



Zubereitungszeit
20 Minuten



Kühlzeit
mind. 2 Stunden



Für
4 Portionen

Vanille Flammeri

Cremig, zart und herrlich vanillig –
ein klassischer Dessertgenuss.

ZUTATEN

für 4 Portionen

- 500 ml Milch
- 1 Vanilleschote
- 80 g Zucker
- 50 g Speisestärke
- 2 Eigelb (Größe M)
- 200 ml Sahne

Zum Topping:

- frische Erdbeeren
(oder andere saisonale Früchte)

ZUBEREITUNG

- 1 Vanilleschote mit spitzem Messer längs aufschneiden und das Mark herauskratzen. Dann nur 50 Milliliter der Milch mit der Speisestärke verrühren. Die verbleibende Milch-Menge mit Zucker und Vanillemark aufkochen. Anschließend vom Herd nehmen. Dann das Eigelb in den Stärke-Mix geben, rühren. Danach der warmen Milch unterrühren.
- 2 Den Topf erneut auf den Herd stellen. Unter weiterem Rühren erneut aufkochen lassen, bis die Masse andickt. Im Anschluss vom Herd nehmen und etwas abkühlen lassen.
- 3 Die Sahne aufschlagen und unter die Masse rühren. Den fertigen Vanille Flammeri entweder warm servieren oder in Gefäße abfüllen und über Nacht abgedeckt kalt stellen.



Tipp

Mit frischen Erdbeeren oder anderen regionalen Früchten toppen – das macht den Genuss perfekt!



Herbstmarkt in Koldenbüttel:

Aussteller und Vereine gesucht!

Am Sonntag, den 1. November 2026, verwandelt sich **Reimers Gasthof** erneut in ein herbstliches Paradies. Nach der gelungenen Erstaufgabe in 2025 lädt der gemütliche Herbstmarkt nun zum zweiten Mal von 14:00 bis 17:00 Uhr zum Stöbern, Verweilen und Klönen ein. Neben einer Vielzahl von Ausstellern erwarten die Besucher Kaffee und Kuchen sowie eine große Tombola.

Das Beste daran: Der gute Zweck steht im Vordergrund! Die gesamten Einnahmen der Tombola werden an einen lokalen Verein gespendet.

Möchten Sie dabei sein?

Für Aussteller: Sie stellen Schönes, Kreatives oder Handgemachtes her und möchten Ihre Produkte präsentieren? Wir haben noch freie Plätze!

Für Vereine: Ihr Verein kann finanzielle Unterstützung für ein tolles Projekt gebrauchen? Meldet euch und bewirbt euch um die Tombola-Einnahmen.

Interessierte Aussteller und Vereine wenden sich für alle Infos und die Anmeldung bitte direkt an Julia Opitz. Wir freuen uns auf einen gemütlichen und bunten Herbstnachmittag!

Text: MJ



Herbstmarkt
IN REIMERS GASTHOF
KOLDENBÜTTEL

Am 01. November
14:00 bis 17:00 Uhr

Es erwarten Sie viele Aussteller die ihre liebevollen Produkte zum Verkauf anbieten.

Mit Kaffee und Kuchen Verkauf, sowie einer Tombola.

Die Einnahmen der Tombola gehen an ????
(steht noch nicht fest!)

Kontakt

Julia Opitz-Jordt

Edelschmaus Beraterin

Tel. 0173/1945215

E-Mail jo793@web.de

Veranstaltungskalender Koldenbüttel

August			
01.08.2026	Kinderringreiten	Ringreiter	10:00 Uhr / Festwiese
02.08.2026	Ringreiten (König der Könige)	Ringreiter	St. Peter Ording
03.08.2026	Abbau Kinderringreiten	Ringreiter	18:00 Uhr / Festwiese
04.08.2026	Blutspenden	DRK	16:00 Uhr / Gemeindezentrum
05.08.2026	Seniorenachmittag	Kirche	14:30 Uhr / Pastorat
08.08.2026	Amtsringreiten	Ringreiter	Friedrichstadt
11.08.2026	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum
11.08.2026	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
13.08.2026	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
20.08.2026	DRK Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
20.08.2026	Zukunft der Mobilität mit Schwerpunkt auf den ländlichen Raum / Vortrag	Agenda21	19:00 Uhr / Gemeindezentrum
23.08.2026	Dorfflohmarkt		10:00 Uhr
27.08.2026	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
28.08.2026	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus

September			
01.09.2026	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
01.09.2026	Fahrbücherei		10:20 Uhr / 16:05 Uhr
02.09.2026	Seniorenachmittag	Kirche	14:30 Uhr / Pastorat
03.09.2026	Seniorenausflug	Müllclub	
04.09.2026	Fahrradtour mit Grillen	Tischtennisverein	18:00 Uhr
05.09.2026	Drachenbootrennen		Friedrichstadt
08.09.2026	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum
08.09.2026	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
10.09.2026	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
17.09.2026	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
19.09.2026	Genuss und Aktionen rund um den Apfel	Agenda21	11:00 Uhr / Gemeindezentrum
24.09.2026	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
25.09.2026	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
29.09.2026	Fahrbücherei		10:20 Uhr / 16:05 Uhr

Oktober			
04.10.2026	Erntedankgottesdienst	Kirche	10:00 Uhr
05.10.2026	Sparclubversammlung	Sparclub	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
06.10.2026	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
07.10.2026	Seniorenachmittag	Kirche	14:30 Uhr / Pastorat
08.10.2026	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
09.10.2026	Lotto	Kom-Bo-Ring	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
13.10.2026	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum

13.10.2026	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
15.10.2026	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
25.10.2026	Grünkohlessen SOVD	Sozialverband	12:00 Uhr / Reimers Gasthof
27.10.2026	Fahrbücherei		10:20 Uhr / 16:05 Uhr
29.10.2026	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
30.10.2026	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
30.10.2026	Lichterfest	Müllclub	18:30 Uhr / Kehrwedder

November			
01.11.2026	Theateraufführung	Theatergruppe	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
01.11.2026	Herbstmarkt		14:00 Uhr / Reimers Gasthof
02.11.2026	Jahreshauptversammlung	OKR	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
03.11.2026	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
03.11.2026	Mutter /Kindnachmittag	DRK	15:00 Uhr / Reimers Gasthof
04.11.2026	Seniorenachmittag	Kirche	14:30 Uhr / Pastorat
10.11.2026	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum
10.11.2026	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
12.11.2026	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
13.11.2026	Jahreshauptversammlung	Ringreiter	20:00 Uhr / Reimers Gasthof
14.11.2026	„Sparclub“- Essen	Sparclub	17.00 Uhr / Reimers Gasthof
15.11.2026	Gottesdienst / Kranzniederlegung	Kirche / Feuerwehr	10:00 Uhr / Kirche
15.11.2026	Theaternachmittag SOVD	Sozialverband	14:00 Uhr / Reimers Gasthof
18.11.2026	Gemeindeversammlung	Kirche	19:00 Uhr / Pastorat
19.11.2026	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
20.11.2026	Jahresessen	Förderverein FFK	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
21.11.2026	Treibjagd	Hegering	
22.11.2026	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Kirche	10:00 Uhr / Kirche
24.11.2026	Fahrbücherei		10:20 Uhr / 16:05 Uhr
25.11.2026	Mobile Sonderabfallsammlung		14:00 Uhr / Gemeindezentrum
27.11.2026	Gemütliches Beisammensein	Feuerwehr	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
28.11.2026	Seniorenfrühstück	Gemeinde/ Müllclub	09:30 Uhr / Reimers Gasthof

Dezember			
01.12.2026	Weihnachtsfeier	DRK	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
01.12.2026	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
04.12.2026	Jahreshauptversammlung	Boßler	20.00 Uhr / Reimers Gasthof
06.12.2026	Weihnachtsmarkt	WGK	14.00 Uhr / Schule
06.12.2026	Weihnachtsfeier SOVD	Sozialverband	10:00 Uhr / Reimers Gasthof
08.12.2026	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum
08.12.2026	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
10.12.2026	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
11.12.2026	Weihnachtsfeier	Kombüttler Deerns	19:30 Uhr / Reimers Gasthof

12.12.2026	Seniorenweihnachtsfeier	Kirche / DRK	14:00 Uhr / Reimers Gasthof
12.12.2026	Weihnachtsfeier	Müll-Club	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
22.12.2026	Fahrbücherei		10:20 Uhr / 16:05 Uhr
24.12.2026	Gottesdienst	Kirche	15:30 und 17:30 Uhr
31.12.2026	Gottesdienst	Kirche	15:00 Uhr

Bei Terminüberschneidungen durch Änderungen oder neu hinzugekommenen Terminen, bitten wir die betreffenden Vereine sich untereinander abzusprechen. **Keine Übernahme von Gewähr!**

Für das Jahr 2026 übernimmt Fiede Clausen Tel.: 01577 6443909 den Verleih von TBGG



Foto: MJ

Unser 14. Heft wird im November 2026 erscheinen.
Redaktionsschluss ist am 31.10.2026
 Beiträge können unter folgenden Mail-Adressen eingereicht werden
marlena.johannsen@web.de
marita.a.scher@gmail.com
janina.oestermeier@yahoo.com
ltj.hinrichsen@gmail.com

Anmerkungen zu den Fotos

Der Redaktion wurde bestätigt, dass alle Fotos mit Einverständnis der Abgebildeten aufgenommen wurden. Nicht einverständene Personen sind verpixelt. Die Fotografen sind auf den Fotos vermerkt. **Foto Titelbild: Marlena Johannsen**
 Redaktionsfotografen: MJ - Marlena Johannsen, MS - Marita Scher, LJH - Lütje Hinrichsen, JO - Janina Ostermeier

Impressum

Gemeinde Koldenbüttel - Amt Nordsee-Treene
 Schulweg 19
 25899 Mildstedt

Telefon: +49 4841 9920
 Telefax: +49 4841 992255
 E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de

Die Gemeinde Koldenbüttel ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
 Sie wird vertreten durch den Bürgermeister Detlef Honnens.